

Sachstandsbericht zur Umsetzung des Leitbildes Pirna 2030

Berichtsjahr 2010



Stadt Pirna
Fachgruppe Stadtentwicklung
Am Markt 1/2
01796 Pirna

Vorbemerkungen

Das Leitbild „Pirna 2030“ wurde am 18.07.2006 durch den Stadtrat beschlossen (BVL-06/0321-61.0). Unter Beschlusspunkt 3. wurde aufgenommen, dass der Stadtrat jährlich über die Umsetzung in Form eines Berichtes zum Stand der Umsetzung zu informieren ist.

Der vorliegende Bericht umfasst das Berichtsjahr 2010. Die Stadtverwaltung Pirna und ihre städtischen Gesellschaften setzen die im Leitbild ausgewiesenen Leitsätze und Leitlinien mit Nachdruck um. Für den aktuellen Bericht wurden daher alle im Jahr 2010 gefassten Beschlüsse auf ihre Zielkonformität mit dem Leitbild ausgewertet. Ferner konnten Zuarbeiten der städtischen Gesellschaften über die Aktivitäten im Betrachtungszeitraum berücksichtigt werden. Sofern zugänglich, wurden abschließend aktuelle statistische Daten eingearbeitet.

Der vorliegende Bericht gibt einen schnellen und umfassenden Überblick über wesentliche Aspekte der Stadtentwicklung und zeigt, soweit möglich, mittels Indikatoren tendenzielle Entwicklungen auf. Somit versteht sich der Bericht als erster Schritt hin zu einem umfassenden Monitoring der Stadtentwicklung. Mittelfristiges Ziel sollte es sein, auf kleinteiliger räumlicher Ebene ein auf den Zielen des INSEK aufbauendes indikatorenbasiertes umfassendes Monitoring der Umwelt- und Lebensqualität zu etablieren. Dies sollte die Grundlage für ein Controlling der Ergebnisse und der Steuerung von Intensität und Form der Umsetzungsinstrumente (z.B. Förderprogramme) sein.

I. LEITSPRUCH

In Zukunft PIRNA

Willkommen zu Hause in der Stadt an der Elbe, umgeben von Dresden und der Sächsisch-Böhmischen Schweiz

Der Leitspruch ist bislang außerhalb des Leitbildes wenig in Erscheinung getreten. Er vermittelt die besondere Lagegunst Pirnas, wirbt für den Wohnstandort und verdeutlicht eine selbstbewusste und zukunftsorientierte Grundhaltung. Der Leitspruch ist somit wenig überprüfbar, so dass erst auf der Ebene der Leitsätze und der ausformulierten Leitlinien eine Auswertung erfolgen kann.

II. LEITSÄTZE und LEITLINIEN

Im Folgenden werden zu den ausformulierten Leitlinien die in diesem Bereich geleisteten Aktivitäten beschrieben. Um Dopplungen zu vermeiden, sind Querverweise in den Fällen angezeigt, wo Maßnahmen in unterschiedlichen Leitlinien wirksam geworden sind.

LEITSATZ 1

PIRNA 2030 – die Stadt mit aufgeschlossenen und aktiven Bürgern

A Bürgerliches Engagement

Die Bürgerinnen und Bürger aller Generationen und Interessengruppen gestalten das Zusammenleben in ihrer Stadt durch Kreativität und Eigenverantwortung aktiv mit und engagieren sich auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens. Stetige Kommunikation, gemeinsame Diskussionen über die Stadt und nachbarschaftliche Netzwerke mobilisieren die Bürger und schaffen Identität.

Oberbürgermeisterwahl

Nach längerem Wahlvorgang mit Neuwahl hat die Stadtverwaltung den Wahlprüfungsbescheid des Landratsamtes im Februar 2010 erhalten. Er bestätigte eine fehlerfreie Durchführung der Oberbürgermeisterwahl. Der neue Oberbürgermeister, Klaus-Peter Hanke, hat sein Amt am 22.02.2010 angetreten. Die Wahlbeteiligung lag bei reichlich 30%.

Ehrenamtspreis

Im Januar 2010 wurden zum dritten Mal die Ehrenamtspreise der Stadt verliehen. In diesem Jahr gingen die Preise an Horst Sommer (Sportverein VfL Pirna-Copitz 07 e.V.), Petra Kiehle (Demokratischer Frauenbund), Nicole Hell (Fanclub „Dicke Nüsse“) und Gerhard Hentsch (ehrenamtlicher Denkmalpfleger).

Lokale Agenda 21

Die Stadt Pirna verfügt mit der Lokalen Agenda 21 über ein Forum, das Ideen und Vorschläge der Einwohnerschaft gezielt in Projekte der Stadtentwicklung einbringt bzw. diese anregt. Die Lokale Agenda ist über einen Beirat in die politischen Strukturen der Stadt eingebunden. Auch 2010 haben die Agenda-Mitglieder wieder mehrere Projekte der Stadtentwicklung, wie z. B. die Machbarkeitsstudie zur Tiefgarage auf dem Marktplatz, den Vorentwurf zur Lärmaktionsplanung, die Gestaltung der Hauptstraße und die Umgestaltung der Vogelwiese, durch Anregungen und Stellungnahmen begleitet.

B Weltoffen und tolerant

Die Pirnaer Bürger sind weltoffen und tolerant. Alle Bevölkerungsgruppen, Glaubensrichtungen und Nationalitäten werden aktiv in das politische, kulturelle und soziale Leben der Stadt einbezogen. Tendenzen von Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung haben in Pirna keinen Platz. Pirna pflegt intensiv die Beziehungen zu den Partnerstädten.

Arbeit der Aktion Zivilcourage e.V.

Der Aktion Zivilcourage e.V. setzt sich aktiv und positiv für die Stärkung von Demokratie, Offenheit, Zivilcourage, Toleranz und Vielfalt ein. Außerdem engagiert sich der Verein für die Zurückdrängung von Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, Diskriminierung, Rassismus und Gewalt. Der Fokus liegt dabei auf dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Zusammen mit weiteren Pirnaer Vereinen war die Aktion Zivilcourage im Juni 2010 an der Aufstellung des „Denkmal der Grauen Busse“ in der Grünfläche der Grohmannstraße beteiligt. Das Denkmal erinnert bis Juli 2011 an die Euthanasie-Morde auf dem Sonnenstein während der NS-Zeit. Parallel zur Aufstellung fand ein Rahmenprogramm u. a. mit Vorträgen, Filmen und Lesungen statt.

Markt der Kulturen

Der Markt der Kulturen ist als interkulturelles Fest mittlerweile ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender. Die Veranstaltung ist als Zeichen für Toleranz und Demokratie, gegen Rechtsextremismus, gegen Intoleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit zu verstehen. Auch im Jahr 2010 begeisterte der Markt der Kulturen mehrere tausend Menschen auf dem Pirnaer Marktplatz. Über 30 Bühnenbeiträge, 60 Stände und mehr als 600 Mitwirkende gestalteten das Programm. Vielfältige Angebote von Vereinen, Schulen, Initiativen, Institutionen und Ländern sorg-

ten für eine weltoffene und herzliche Atmosphäre bei den Besuchern, aber auch für reichlich Informationsgewinn. Der Markt der Kulturen ist ein wichtiger Baustein in unserer Region für Toleranz und Demokratie und zeigt jedes Jahr auf das Neue, wie lebens- und liebenswert Pirna und die Region sind.

Integrationskonzept – Projekt „Diverse City“

Die Integration zugewanderter Menschen ist ein fester Bestandteil der Pirnaer Stadtpolitik. Ziel des 2009 begonnenen Projektes „Diverse City“ ist es, Stadtentwicklungsprozesse zu unterstützen, die zur Aktivierung, Förderung und Einbindung von Ressourcen und Potenzialen von Menschen mit Migrationsgeschichte beitragen können. „Diverse City“ ist ein Modellprojekt des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschlands (CJD) e.V. Am Standort Pirna wird das Projekt von Jugendmigrationsdienst Pirna (als Außenstelle des CJD) durchgeführt. Um konkrete und zweckmäßige Informationen über Potenziale sowie Bedarfe der in Pirna lebenden Migranten zu gewinnen, wurden im Rahmen des Projektes ausführliche Interviews mit Migranten und relevanten Akteuren vor Ort durchgeführt. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt durch die Evangelische Fachhochschule für Soziale Arbeit Dresden. Im Juni 2010 fand im Rathaus Pirna die Konferenz „Vielfalt als Chance“ für die Erarbeitung von zukunftsorientierten Handlungsstrategien und –Konzepten zur Förderung und Nutzung von Vielfalt für die Stadtentwicklung statt. An der Konferenz nahmen Akteure und Interessenten, insbesondere aus den Bereichen Politik, Bildung, Wirtschaft, Soziales und Verwaltung, teil.

Städtepartnerschaften

Die Stadt Pirna unterhält rege städtepartnerschaftliche Beziehungen zu Varkaus, Longyuon, Decin, Boleslawiec, Remscheid und Baienfurt (Partnergemeinde von Graupa) und freundschaftliche Beziehungen zu Reutlingen. Hauptanliegen der Städtepartnerschaften ist es, neben den offiziellen Kontakten zwischen den Repräsentanten der Partnerstädte auch die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Pirnaer Bevölkerung sowie den Einwohnern der Partnerstädte zu fördern. 2010 konnten folgenden Jubiläen in den Städtepartnerschaften begangen werden:

- *Baienfurt (20 Jahre)*: Nach einer 20-jährigen Freundschaft zwischen Baienfurt und dem Pirnaer Ortsteil Graupa wurde 2010 die Partnerschaftsurkunde Pirna - Baienfurt unterzeichnet.
- Remscheid (20 Jahre)
- Reutlingen (20 Jahre)
- Longyon (30 Jahre)
- Boleslawiec (30 Jahre)
- Decin (35 Jahre)

C Vereinsleben

Die große Identifikation der Pirnaer Bürger mit ihrer Stadt spiegelt sich in reger Vereinstätigkeit, Initiativen und Stadtfesten wider. Pirna fördert die vielfältige Vereinslandschaft und das ehrenamtliche Engagement der Bürgerschaft. Das Vereinsleben hat eine wichtige kulturelle und sozial-integrierende Funktion, trägt aber auch dazu bei, das positive Image der Stadt in der Außenwirkung zu fördern.

Vereine und Mitgliedschaften

Pirna verfügt über ein sehr reges und vielfältiges Vereinsleben. Viele Pirnaer Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in ihrer Freizeit auf den unterschiedlichsten Interessengebieten. Das kulturelle, soziale und sportliche Leben der Stadt und die damit verbundenen Aktivitäten im jährlichen Veranstaltungskalender werden zu einem erheblichen Teil durch ehrenamtliche Vereinsmitglieder gestaltet. Schwerpunkte der Vereinstätigkeiten sind die Bereiche Musik, Kunst, Kultur, Heimatgeschichte, Schulwesen, Stadtentwicklung/Denkmalschutz und Naturschutz.

In Pirna bestanden 2010

- 46 soziale Vereine,
- 41 Sportvereine,
- 38 Kulturvereine,
- 22 sonstige Vereine.

Die wachsende Bedeutung des Vereinslebens wird durch die Entwicklung der Mitgliedszahlen dokumentiert. Hier liegen jedoch nur die Statistiken der Sportvereine vor (siehe Leitsatz 5C).

D Integration von Behinderten

Um Behinderten und Nichtbehinderten ein gleichgestelltes Leben zu ermöglichen, werden bei allen kommunalen Entscheidungen und Maßnahmen die besonderen Belange behinderter Menschen sowie die Ziele der Barrierefreiheit berücksichtigt. Behinderte Kinder und Jugendliche sind in Tageseinrichtungen und Schulen integriert.

Orientierungshilfe für Behinderte und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen 2010

Im April 2010 wurde die aktualisierte Broschüre „Orientierungshilfe für Behinderte und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen“ herausgegeben. Die 200 Seiten starke kostenfreie Publikation soll ein Hilfsmittel zur selbst bestimmten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sein. Die Broschüre enthält aktualisierte Daten zur Zugänglichkeit unterschiedlicher öffentlicher Einrichtungen der Stadt in den Kategorien

- Ämter und Behörden,
- Bildung und Erziehung,
- Gesundheitswesen,
- Kultur und Freizeit,
- Kirchen, kirchliche Einrichtungen,
- Verkehr,
- Tourismus,
- Sehenswürdigkeiten,
- Gastronomie,
- Vereine, Verbände.

Der Behindertenführer ist, mit z. T. noch ausführlicheren Daten, auch auf der Homepage der Stadt Pirna abrufbar. Durch die Seniorenvertretung werden Ideen und Impulse zur Verbesserung der Situation von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen herangetragen. Die Stadt übernimmt hierbei die Vermittlerrolle bei der Lösung der aufgezeigten Probleme.

Sanierung der Dr.-Pienitz-Förderschule und der Heilpädagogischen Kindertagesstätte „Menschenskinder“

Im August 2010 konnte die Sanierung der Dr.-Pienitz-Förderschule für geistig Behinderte an der Otto-Walther-Straße sowie der benachbarten Heilpädagogischen Kindertagesstätte „Menschenskinder“ abgeschlossen. Die Kita „Menschenskinder“ betreut Kinder mit Entwicklungsverzögerungen nach einem ganzheitlichen Bildungs- u. Förderkonzept und bereitet sie auf die Schulzeit vor. In der rehabilitationspädagogischen Fördereinrichtung der Dr.-Pienitz-Förderschule werden derzeit über 80 Schüler unterrichtet. (siehe auch Leitsatz 5A)

Erweiterung der Heilpädagogischen Schule in Bonnewitz

Die Heilpädagogische Schule in Ortsteil Bonnewitz ist eine staatlich genehmigte Ersatzschule für geistig Behinderte. Sie fördert individuell die Fähigkeiten und Fertigkeiten ihrer Schüler mit passend zugeschnittenem Unterricht und einer vielfältigen Therapie- und Arztbetreuung. Zum Schuljahresbeginn 2010 konnte hier ein neues Gebäude mit sechs Klassenräumen eingeweiht werden. Für 2011 ist die Fertigstellung eines weiteren Gebäudes mit Bewegungsbad und Gymnastikhalle vorgesehen.

Realisierung der Barrierefreiheit bzw. Barrierearmut bei öffentlichen Bauvorhaben

Auch 2010 wurden Aspekte der Barrierefreiheit bzw. Barrierearmut bei der Realisierung öffentlicher Bauvorhaben berücksichtigt.

- Sanierung Lessing-Grundschule: Die Schule erhält im Zuge der Baumaßnahme einen barrierefreien Zugang und eine behindertengerechte Toilettenanlage.
- Diesterweg-Grundschule: Die Schule erhält im Zuge der Baumaßnahme eine behindertengerechte WC-Anlage.
- Sanierung Küttner-Villa: Die Musikschule „Sächsische Schweiz“ wird im Erdgeschossbereich barrierefrei gestaltet und erhält eine behindertengerechte WC-Anlage.
- Umgestaltung Dorfplatz Bonnewitz: Im Zuge der Baumaßnahme wird die Bushaltestelle so gestaltet, dass behindertenfreundliche Ein- und Ausstiege möglich sind.
- Umgestaltung Bahnhofsvorplatz: Im Zuge der Baumaßnahme wird ein Blindenleitsystem installiert, welches Menschen mit Seheinschränkungen durchgängig von der Ampelanlage am Busbahnhof bis zum Bahnsteig führt.

LEITSATZ 2

PIRNA 2030 – die Stadt mit engagierten Unternehmen und Branchenvielfalt in der Wirtschaftsregion Dresden

A Nachhaltige Wirtschaftsförderung und Gewerbeansiedlung

Die Potenziale an vorhandenen Branchen sowie die hervorragenden überregionalen Verkehrsanbindungen auf Straße, Schiene und Wasserweg ermöglichen eine stabile wirtschaftliche Grundlage für die prosperierende Stadt. Die Entwicklung neuer Standorte bietet attraktive Ansiedlungsmöglichkeiten für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung. Ein breites Angebot für das mittelständische Gewerbe, für Handwerk, Handel und Dienstleistungen komplettiert die Strukturen. Gemeinsam mit Pirnas Wirtschaftsförderungsgesellschaft und den Akteuren aus Politik und Verwaltung werden Ansiedlungs- und Standortverlagerungswünsche übergreifend und kompetent unterstützt und realisiert. Pirna hat eine führende Rolle in der Wirtschaftskooperation ‚Region Dresden‘, erfüllt die im Regionalkonzept dokumentierten Leitlinien mit Inhalten und verpflichtet sich, durch spezifische Maßnahmen an deren Umsetzung mitzuwirken und die Bedeutung der Region innerhalb Europas somit zu stärken.

Gewerbebilanz

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen hat sich 2010 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich reduziert. Erstmals war zudem seit längerer Zeit ein negativer Saldo in der Bilanz der Gewerbean- und Abmeldungen zu verzeichnen.

Gewerbe An- und abmeldungen					
	2006	2007	2008	2009	2010
Anmeldungen	370	298	347	345	288
Abmeldungen	281	284	346	331	313
Saldo	89	14	1	14	-25

Quelle: Stadt Pirna¹

Gewerbeansiedlungen

Drei Unternehmen realisierten 2010 ihre gewerbliche Investition im Industrie- und Gewerbepark „An der Elbe“. Die entsprechenden Grundstücke dafür stellte die Stadtentwicklungsgesellschaft

¹ Ab dem Jahr 2008 wurden die Wirtschaftsbereiche neu gegliedert. Die Daten der Stadt Pirna weichen zudem von den Angaben des Statistischen Landesamtes, welche in den vorangegangenen Leitbildberichten verwendet wurden, ab.

Pirna mbH bereit. Bei den Firmen handelt es sich um die

- die Heidenia Anlagenbau GmbH,
- den Stahl- und Leichtmetallbau Frank Schröder,
- die Glaswerkstätten Frank Ahne GmbH,
- die Sächsische Haustechnik Dresden KG.

Durch Veräußerung eines weiteren Grundstücks an die Klinikum Pirna GmbH konnte die Voraussetzung für die Erweiterung des Klinikums geschaffen werden.

Wettbewerb KOMMtest

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH konnte 2010 die Auszeichnung als mittelstandsfreundlichste Kommune Sachsens entgegennehmen. Pirna hatte sich mit dem Projekt „Innenstadtgalerie Pirna - Management zum Erfolg“ beteiligt. Die Jury würdigte insbesondere die Zielstellung des Projektes, mit dem eine hohe Anzahl von Gewerbetreibenden, hier konkret der Innenstadt, direkt angesprochen und unterstützt werden soll. Bereits im Jahr 2010 wurde dazu der Prozess des Aufbaus eines dauerhaften Citymanagements Pirna eingeleitet.

Förderprogramm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (SOP) Alt-Copitz

Pirna wurde 2009 für das Gebiet „Alt-Copitz“ in das Städtebau-Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (SOP) aufgenommen. Ziel des Programms ist die Stärkung des zentralen Versorgungsbereiches um die Hauptstraße sowie dessen Profilierung und Aufwertung als Standort für Wirtschaft, Kultur sowie als Ort zum Wohnen, Arbeiten und Leben. Im Jahr 2010 wurden im Rahmen des Programms insbesondere folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Durchführung der ersten Netzwerktagung der sächsischen SOP-Gemeinden in Pirna,
- Übergabe der neu gestalten Grün- und Spielanlage am Leglerplatz (Gesamtkosten ca. 46 T€),
- Beginn der Sanierung der Straße Niederleite (Gesamtkosten: ca. 750 T€),
- Beginn der Umgestaltung der Außensportanlagen der Pestalozzi-Mittelschule (Gesamtkosten ca. 330 T€),
- Beginn der Planung zur Umgestaltung der Hauptstraße,
- Durchführung einer Variantenuntersuchung zur Umgestaltung der Vogelwiese.

B Nutzung und Ausbau vorhandenen Potenzials

Pirna ist das einzige Mittelzentrum im oberen Elbtal und im Landkreis. Pirnaer Unternehmen sind in sächsischen Netzwerken aktiv, die durch die regionale Wirtschaftsförderung große Unterstützung erfahren. Kernkompetenzen sind die Branchen Metall- und Fahrzeugzulieferindustrie, Sandsteinverarbeitung und Gießerei. Betriebe der Hochtechnologie und Forschungseinrichtungen expandieren zunehmend ins Dresdener Umland. Pirna bietet dazu exzellente Möglichkeiten. Wirtschaftsförderung im Verbund, kulturelles und touristisches Marketing sowie der Ausbau der Kooperationsbeziehungen mit den Umlandgemeinden werden forciert.

Kulturelles und touristisches Marketing

Die Stadt hat für die Haushaltsjahre 2011/12 insgesamt 300 T€ zur Umsetzung von Maßnahmen aus dem kommunikativen Konzept für ein integriertes Marketing der Stadt Pirna (Stadtmarketingkonzept) bereitgestellt. Ende 2009 wurde die AG Stadtmarketing gegründet, welche im Laufe des Jahres 2010 Maßnahmenvorschläge erarbeitete. Dazu zählte u. a. die Einrichtung eines Citymanagements für die Altstadt, die Installation einer Effektbeleuchtung in der Altstadt, neu zu gestaltenden INFO-Points an den Ortseingängen, eine Verbesserung der touristischen Beschilderung und eine verstärkte Werbung unter dem Motto „Canalettostadt Pirna“. Die Maßnahmen sollen ab 2011 schrittweise umgesetzt werden.

C Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen

Pirna mobilisiert alle Aktivitäten, die vorhandenen Arbeitsplätze langfristig zu erhalten und weitere zu schaffen. Ziel ist ein hoher Anteil an Arbeitsstätten für die Einwohnerinnen und Einwohner Pirnas Vorort und die Senkung der Arbeitslosenquote. Eine optimale Koordinierung von Familie und Beruf sowie die gerechte Verteilung der Erwerbstätigkeit werden unterstützt. Die Heranbildung qualifizierter Fachkräfte wird durch die Initiative Schule - Wirtschaft frühzeitig gefördert.

Arbeitslose und Beschäftigte

Im Jahr 2010 waren in Pirna durchschnittlich ca. 2.500 Personen als arbeitslos gemeldet. Gegenüber 2009 verringerte sich die Arbeitslosenzahl um 11%. Positiv zu bemerken ist, dass sich die Wirtschafts- und Finanzkrise im Jahr 2010 nicht in einer deutlich erhöhten Arbeitslosenzahl widerspiegelt. Die Zahl der SGB II-Bedarfsgemeinschaften (Hartz IV) ist seit 2006 leicht rückläufig und belief sich 2010 auf ca. 2.900 Gemeinschaften. Auf die Unterstützungsleistungen nach SGB II waren 2010 ca. 5.100 Pirnaer, d. h. jeder siebente Einwohner, angewiesen.

Arbeitslose in Pirna (Jahresmittel)				
2006	2007	2008	2009	2010
3.621	3.141	2.780	2.796	2.496
darunter Langzeitarbeitslose (Jahresmittel)				
1.411	1.464	1.118	1.031	974

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Arbeitsort Pirna, d. h. die in der Stadt vorhandenen Arbeitsplätze, blieb 2010 im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Auch hier ist analog zur Arbeitslosigkeit zu vermerken, dass sich die Wirtschafts- und Finanzkrise im Jahr 2010 am Standort Pirna nicht in einem Abbau von Arbeitsplätzen widerspiegelt. Der Beschäftigtenzuwachs von 2008 zu 2009 beruht auf einem statistischen Effekt infolge der Kreisreform. Aus der Betrachtung der einzelnen Wirtschaftszweigen geht für das Jahr 2010 folgendes Ranking entsprechend den Beschäftigungszahlen hervor (Stand 30. Juni 2010):

- Öffentliche Verwaltung/Verteidigung/Sozialversicherung: 2.295 Beschäftigte
- Gesundheits- und Sozialwesen: 2.261 Beschäftigte
- Verarbeitendes Gewerbe: 1.566 Beschäftigte
- Einzelhandel: 1.187 Beschäftigte
- Erziehung und Unterricht: 1.022 Beschäftigte
- Baugewerbe: 623 Beschäftigte
- Sonstige Wirtschaftszweige: 4.400 Beschäftigte.

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte mit Arbeitsort Pirna (Stand zum 30.06.)				
2006	2007	2008	2009	2010
12.168	12.419	12.574	13.341	13.394

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Ansiedlung neuer Firmen/Schaffung neuer Arbeitsplätze

Drei Unternehmen realisierten 2010 ihre gewerbliche Investition im Industrie- und Gewerbepark „An der Elbe“. Die entsprechenden Grundstücke dafür stellte die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH bereit. Bei den Firmen handelt es sich um die

- die Heidenia Anlagenbau GmbH,
- den Stahl- und Leichtmetallbau Frank Schröder,
- die Glaswerkstätten Frank Ahne GmbH,
- die Sächsische Haustechnik Dresden KG.

D Internationalität

Pirna baut seine Rolle als Brückenfeiler zur Landeshauptstadt Dresden, der Sächsisch-Böhmischen Schweiz und dem EU-Nachbarland Tschechien sowie Europa weiter aus und gestaltet sie durch Aktivitäten und internationale Zusammenarbeit aktiv mit.

Sanierung des Postaer Hafens zum Wasserwander-Sportboothafen

Im April 2010 beschloss der Pirnaer Stadtrat die Unterstützung des Sportvereins Fortschritt Pirna bei der Sanierung des Postaer Hafens und dem gleichzeitigen Ausbau zum Wasserwander-Sportboothafen. Die Maßnahme soll ab 2012 im Wesentlichen mit Unterstützung von EU-Fördermitteln umgesetzt werden. Der Ausbau des Postaer Sportboothafens ist Teil eines Projektes zur Schaffung der Infrastruktur für einen grenzüberschreitenden deutsch-tschechischen Wasserwanderweg an der Elbe. Die weiteren Projektbausteine sehen auf tschechischer Seite den Bau eines Sportbootanlegers in Dobkovice, einer Fahrgast-Anlagestelle in Usti n.L. und eines Hotels samt Campingplatz für Boottouristen in Pistany vor (siehe auch Leitsatz 3C)

Touristische Aktivitäten/Stadtmarketing

Die geplante Dauerausstellung „Richard Wagner in Sachsen“ im Jagdschloss Graupa wurde unter Federführung des wissenschaftlichen Kurators, Michael Hurshell, in Zusammenarbeit mit dem Gestalterbüro Helmstedt/Schnirch/Rom und dem Museumsteam der Richard-Wagner-Stätten wesentlich vertieft und weitergeführt. Für den Themenraum1, Sachsen und Böhmen, der als einziger überwiegend mit museal tradierten Mitteln gestaltet wird, wurden Originalexponate aus dem eigenen Sammelfundus und Kopien/Faksimiles für die entsprechende Präsentationsebene bestimmt bzw. dazu in Auswärtsstandorten recherchiert und die Kopienbeschaffung forciert. Für die weiteren Themenräume zum Wagnerschen Schaffensprozess wie Mythos/Sage, Libretto, Komposition, Orchester, Bühne, Theater/Festspiel und Wagner-Rezeption erfolgten für deren technische Ausstattung auf modernstem Niveau die entsprechenden Ausschreibungen, um das kreative Zusammenspiel von Klangportalen, Touchscreen, Holografie usw. mit traditionellen Elementen zu ermöglichen. Eine Mediathek (im Funktionsanbau) kann der Wissensvertiefung, der Einsicht in Infoportale und individuellen Hörwünschen von Wagner-Einspielungen dienen.

LEITSATZ 3

PIRNA 2030 – die Stadt als attraktives Tourismusziel mit historischem Flair, reichem kulturellem Erbe und Sinn für Gastlichkeit inmitten schönster Natur

A Profilierung als Zentrum im Kulturräum Dresden

Pirna hat sich durch seine geografische Lage an der Elbe und seine mittelalterlich geprägte Stadtstruktur mit attraktiven Freiräumen und Blickbeziehungen ins obere Elbtal zu einem kulturellen und touristischen Zentrum in der Region Dresden entwickelt. Die städtischen und regionalen Besonderheiten werden gepflegt und gefördert.

pirnatürlich

Die Veranstaltungsreihe „pirnatürlich – Feiern und Genießen in einer alten Stadt“ wartete auch 2010 mit einer Vielzahl von Veranstaltungen auf. Das Highlight war neben der Pirnaer Hofnacht, der Jazz-Nacht, dem Pirnaer Tresen der Markt der Kulturen und das sommerliche Stadtfest. Das Stadtfest war gleichzeitig die 777-Jahrfeier der Stadt.

B Baukultur und kulturelles Leben

Kulturdenkmäler, eine vielfältige Museumslandschaft und ein lebendiges Kunst- und Kulturgeschehen schaffen nach innen und außen Identität, verleihen Charakter und Ansehen. Sie fördern Integration, Bildung, soziale Kommunikation, Information sowie Unterhaltung und sorgen für einen hohen Wohn- und Freizeitwert für Bürger, Unternehmen und Gäste der Stadt. Pirna nimmt mit Engagement seine Verantwortung wahr, die wertvollen Strukturen der Altstadt sowie die kulturhistorisch bedeutsamen Bauten, Kunstschätze und kulturellen Einrichtungen zu erhalten, zu pflegen und diese einer breiten interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Altstadtsanierung

Die seit Anfang der 1990er Jahre betriebene Altstadtsanierung ist mittlerweile weit vorangeschritten und steht kurz vor dem Abschluss. Mit Stand Jahresende 2010 waren 87% der 332 Baugrundstücke im Sanierungsgebiet Altstadt saniert. Dank der Stadtsanierung, in die bislang knapp 80 Mio. € Fördermittel von Bund, Land Sachsen und Stadt Pirna geflossen sind, hat sich die Altstadt wieder in ein mittelalterliches Kleinod verwandelt. Sie hat sich zudem von einem größtenteils kaum noch bewohnbaren Stadtteil hin zu einem lebendigen und als Wohnstandort gefragten Gebiet entwickelt. Nahezu alle städtischen Feste und Veranstaltungen finden hier statt. Der Fokus der künftigen Sanierungstätigkeiten wird sich künftig über die Altstadt hinaus auf die weitere Innenstadt und dort konkret auf einzelne (Groß)Vorhaben richten.

Küttner-Villa – Musikschule „Sächsische Schweiz“

Seit 2008 erfolgt die Modernisierung der aus dem 18. Jahrhundert stammenden Areal der Küttner-Villa. Im Februar 2010 wurde das Richtfest gefeiert und der letzte Bauabschnitt eingeleitet. Das denkmalgeschützte Gesamtensemble umfasst eine Fläche von 1,49 Hektar. Dazu gehören heute neben der ehemaligen Fabrikantenvilla (Haupthaus) ein Wohnhaus, ein Nebengebäude, ein Pavillon und ein kulturhistorisch wertvoller Park. Das Haus wird künftig die Musikschule „Sächsische Schweiz“ beherbergen. Die gesamte Sanierung soll in der ersten Jahreshälfte 2011 abgeschlossen werden. Die Kosten der Sanierung werden sich auf voraussichtlich etwa 4,5 Mio. € belaufen, davon stammen 80 % aus dem Förderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“. Darüber hinaus beteiligt sich auch die Ostsächsische Sparkasse an den Sanierungskosten (siehe auch Leitsatz 5A).

Jagdschloss Graupa – Richard-Wagner-Stätten

Die Sanierung des Jagdschlusses ist Teil des Gesamtprojektes „Richard-Wagner-Stätten Graupa“. 2006 gab der Pirnaer Stadtrat für dieses Projekt den Startschuss. In einem ersten Schritt wurde 2006/07 das Lohengrinhaus als einziger authentischer Lebensort Wagners in den neuen Bundesländern saniert und im Mai 2009 mit einer neuen Dauerausstellung eröffnet (Kosten: 735 T€). Der zweite Schritt startete 2008 mit dem Umbau des Jagdschlusses zum zukünftigen Richard Wagner-Museum. Für den Umbau des Schlosskomplexes sind 4,5 Mio. € für Bau und ca. 500 T€ für die museale Ausstattung geplant. Parallel zu den Arbeiten am Hauptgebäude wurde 2010 die Montage des Treppenhausturmes als Erschließungsachse und Verbindung zwischen dem Hauptgebäude und dem Seitengebäude abgeschlossen. Im Jahr 2011 wird die Schlossterrasse und der Schlossteich erneuert sowie das Seitengebäude errichtet und der Hof gestaltet, um einen Museumsbetrieb ab Sommer 2012 zu gewährleisten (siehe auch Leitsatz 5C).

C Tourismus

Das Tourismuskonzept der Stadt ist auf Angebote für Familien, Städte- und Naturtouristen sowie Sportinteressierte ausgerichtet. Pirna profitiert dabei von seinen vielfältigen touristischen Potentialen und Ressourcen sowie den geschichtlichen und geografischen Vorzügen und stärkt damit seine Bedeutung als nationales und internationales Reiseziel in der Region. Pirna ist idealer Ausgangspunkt für Ausflüge nach Dresden und in die Sächsisch-Böhmische Schweiz. Besonders attraktiv sind Touren auf dem Elberadweg und Dampfschifffahrten auf der Elbe. Pirna erweitert seine touristischen Angebote, baut die dazugehörige Infrastruktur weiter aus und verstärkt das Marketing, um den Tourismus zu einer tragenden und zukunftssträchtigen Säule der Wirtschaftsstruktur zu entwickeln und den Bekanntheitsgrad weiter zu erhöhen

Touristische Sehenswürdigkeiten und Highlights sowie Entwicklung der allgemeinen touristischen Kennzahlen

Der Tourismus hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen wirtschaftlichen Standbein Pirnas entwickelt. Einen besonderen Anziehungspunkt stellt die historische Altstadt dar. Zu den teils auch überregional bedeutsamen touristischen Highlights zählen, neben dem im historischen Klosterhof gelegenen Stadtmuseum, die Richard-Wagner-Stätten Graupa, das Freizeitbad Geibeltbad und der Waldcampingplatz Pirna-Copitz. Im Zusammenhang mit dem Tourismus muss auch auf den Maler- und Elberadweg sowie die Anlegestelle der Sächsischen Dampfschiffahrt verwiesen werden, die wesentliche Bestandteile der touristischen Infrastruktur darstellen.

Im Jahr 2010 reisten 3% mehr Gäste nach Pirna, als im Vorjahr. Allerdings ging die Zahl der Übernachtungen im gewerblichen Bereich leicht zurück. Die Zahl der Touristen, die für ausschließlich eine Nacht in Pirna bleiben, wird immer größer. Diese Gäste sind v. a. Wanderer, die auf dem Malerweg unterwegs sind, und Radler, die den Elberadweg bereisen. Neben den offiziell statistisch erfassten Gästezahlen in den gewerblichen Einrichtungen ist von weiteren ca. 60.000 Ankünften bzw. 250.000 Übernachtungen im privaten Beherbergungsmarkt bzw. im „Grauen Beherbergungsmarkt“ (Verwandten- und Bekanntenbesuche) auszugehen. Neben den Übernachtungsgästen gilt es die Tagesbesucher zu berücksichtigen. Hierbei werden erfahrungsgemäß jedem offiziell erfassten Übernachtungsgast 10 Tagesgäste gegenüber gestellt. Damit ergab sich 2010 eine Frequenz von ca. 1 Mio. Tagesgästen in Pirna.

Touristische Kennzahlen Pirna (für Beherbergungsstätten mit mehr als 8 Betten)					
	2006	2007	2008	2009	2010
Beherbergungsstätten	14	14	17	19	21 (inkl. Camping)
angebotene Betten	724	755	800	850	1.260 (inkl. Camping)
Ankünfte	38.405	36.094	36.678	38.112	39.245
Übernachtungen	99.078	93.948	90.811	93.216	92.273

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen/KTP

Stadtmuseum Pirna

Das 1861 begründete Pirnaer Stadtmuseum zählt zu den ältesten Einrichtungen seiner Art in Sachsen. Es bewahrt eine regional sehr bedeutsame Sammlung. Seit 1923 befindet es sich im Kapitelsaalgebäude des ehemaligen Dominikanerklosters. Im Jahre 2010 zählte das Stadtmuseum 9252 Besucher. Im Rahmen des museumspädagogischen Programms fanden für Kinder und Jugendliche, differenziert nach Altersgruppen, 160 Veranstaltungen statt. Insgesamt wurden fünf Sonderausstellungen angeboten, dazu jeweils ein Begleitprogramm mit verschiedenen Veranstaltungen (u. a. Vorträge, Exkursionen). Fortgeführt werden konnte mit Unterstützung der Ostsächsischen Sparkasse Dresden die Reihe der Galeriekonzerte.

Am Jahresanfang war eine Ausstellung dem Leben und Wirken von Johannes Beutner (1890-1960) gewidmet. Ihr folgte die Ausstellung „Von Früchten, Mythen und Gemäuern- Aquarelle, Farbgraphik, Bronzen“ von Klaus Drechsler. Anlass war der 70. Geburtstag des sozial engagierten Künstlers, welcher 2001 den Kulturpreis der Stadt Pirna erhielt. Seinen Abschluss fand das vom Kultusministerium des Freistaates Sachsen und von der Robert-Bosch-Stiftung geförderte Projekt LernstadtMuseum. Das Stadtmuseum Pirna bearbeitete über zwei Jahre gemeinsam mit Schülern des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Pirna das Thema „Mittelständische Industrie in Pirna zwischen 1945 und 1990“. Schüler der 9. und 10. Klassen recherchierten in Archiven, befragten Zeitzeugen und präsentierten ihre Ergebnisse in der Sonderausstellung im Stadtmuseum. Die Ausstellung zum Jahresende widmete sich Wolfgang Hensels Puppenbühne „Die Pirnaer“, welche in Deutschland zwischen 1945 und 1962 Bekanntheit erlangte.

Zur Ergänzung seiner Sammlung erhielt das Stadtmuseum im März 2010 vom Canaletto Forum Pirna e.V. 24 wertvolle Holzschnitte aus der Dürerzeit. Die in der Zeit um 1500 entstandenen Werke stammen von Hans Schäuffelein, einem Schüler Dürers, von Lucas Cranach dem Älteren und von Michael Wolgemut. Diese Grafiken wurden in einer Kabinettausstellung anlässlich der Verleihung der Ehrenbürgerschaft an Prof. Werner Schmidt (1930-2010) präsentiert. Die Festveranstaltung zur Verleihung des Ehrenbürgerrechts fand am 15. Mai 2010 im Kapitelsaal des Museums statt. Dabei übergab Prof. Werner Schmidt anlässlich seiner Ehrung einen um 1520 entstandenen Holzschnitt in acht Blöcken „Das letzte Abendmahl“ von Hans Schäuffelein.

Das Stadtmuseum Pirna konnte 2010 einige interessante Publikationen herausgeben. Zu Jahresbeginn erschien im renommierten Sandstein Verlag Dresden, begleitend zur Sonderausstellung, eine Monographie zu Johannes Beutner. Zum Lernstadtprojekt wurde ein informativer Jahreskalender für 2011 angeboten und zum Jahresende erschien das Kinderbuch „Wie der Dresdner Pflaumentoffel eine Frau suchte“, welches aus einem museumspädagogischen Programm der Weihnachtszeit hervorging.

Besucherzahlen Stadtmuseum (Erwachsene, Ermäßigte, Familien, Sonderkarten, Freikarten)				
2006	2007	2008	2009	2010
8.567	8.426	6.481	10.057	9.252

Quelle: KTP

Richard-Wagner-Stätten Graupa

Die Sanierung des Jagdschlusses ist Teil des Gesamtprojektes „Richard-Wagner-Stätten Graupa“. Bereits 2006/07 wurde das Lohengrinhaus als einziger authentischer Lebensort Wagners in den neuen Bundesländern saniert und im Mai 2009 mit einer neuen Dauerausstellung eröffnet. Im Laufe des Jahres 2010 wurden in den Richard-Wagner-Stätten 19 Sonderveranstaltungen (Konzerte, Vorträge, Lesungen) durchgeführt. Die Zahl der Besucher hat sich seit 2006 um 25% erhöht.

Seit 2008 arbeitet das Museumsteam mit Unterstützung von wissenschaftlichen Fachkräften an der Gestaltung einer inhaltlich und räumlich erweiterten Dauerausstellung im Jagdschloss Graupa. Nach dem Abschluss der Sanierung wird dort ein interaktives Zusammenspiel von Themenräumen, Veranstaltungssälen, Sonderausstellungen, Lese- und Hörräumen sowie die Nutzung als Wagner-Dokumentations- und Rezeptionszentrum für den Freistaat Sachsen angestrebt. Ziel ist, dass auch junge Leute sich für das Erlebnis Oper und Theater öffnen. Deshalb wird die Botschaft „Keine Angst vor Wagner! Oper ist ein Erlebnis!“ visuell wie auch virtuell als Gesamterlebnis für alle Sinne vermittelt. Jeder Ausstellungsraum erschließt eine ganz spezifische Erlebniswelt. Emotionale Wirkungen, wie Wagners schillerndes Privatleben oder Mythen um seine Person, aber auch attraktive Multimediaangebote werden für eine hohe Anziehungskraft des Museums sorgen. Der Stadtrat der Stadt Pirna bestätigte im März 2010 die Museumskonzeption für die künftige Nutzung.

Besucherzahlen Richard-Wagner-Stätten				
2006	2007	2008	2009	2010
3.044	3.070	3.042	3.607	3.814

Quelle: KTP

Geibeltbad und Waldcamping

Das von den Stadtwerken Pirna betriebene Geibeltbad konnte 2010 etwa 230.000 Besucher zählen und damit etwa 2.000 Besucher mehr, als 2009. Der durchwachsene Sommer bescherte dem Geibeltbad eine nur mäßige Freibadsaison mit etwa 21.400 Besuchern. Im Außenbereich ist trotz Wetterkapriolen in den letzten Jahren eine steigende Tendenz zu verzeichnen. Über 90% der Gäste nehmen jedoch die Ganzjahresangebote des Hallenbades in Anspruch. Dabei wurden insbesondere Sport- und Wellness-Angebote (u. a. türkisches Hamam, Mitternachtssauna, umfangreiche Kursprogramme) nachgefragt. Die Saunawelt zählte 2010 über 50.000 Besucher und damit so viel, wie in keinem Jahr zuvor. Im Jahr 2010 erfolgte die Kompletterneuerung der bei den Besuchern beliebten Biosauna. Die Besucherentwicklung in 2010 war das zweitbeste Ergebnis seit der Eröffnung des Bades im Jahr 2001. Nur 2006 wurden, bedingt durch den sehr warmen Sommer, mehr Gäste gezählt. Etwa 50% der Gäste des Bades kommen aus Dresden und der näheren Umgebung.

Besucherzahlen Geibeltbad				
2006	2007	2008	2009	2010
233.588	220.270	219.545	227.706	229.361
darunter Freibadgäste				
33.500	15.700	17.216	18.000	21.400

Quelle: Stadtwerke Pirna

Der ebenfalls von den Stadtwerken Pirna betriebene Waldcampingplatz Pirna-Copitz wurde 2010 von ca. 5.000 Gästen besucht. Auf das zunehmende Interesse wurde mit einer Erweiterung der Stellplatzkapazitäten reagiert. Der Platz verfügt über 141 Caravanplätze, einen Familienbungalow, vier Mietcaravans und zwei Zeltwiesen.

Besucherzahlen Waldcamping				
2006	2007	2008	2009	2010
5.728	6.119	5.680	6.033	5.000
Übernachtungszahlen Waldcamping				
22.784	27.534	22.300	23.300	23.301

Quelle: Stadtwerke Pirna

Dampfschiffverkehr

Die Sächsische Dampfschiffahrt konnte 2010 einen Umsatz von 7,6 Mio. € erwirtschaften (2009: 8,8 Mio. €) und rund 590.000 Passagiere befördern (2009: 650.000 Passagiere). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist auf die ungünstigen Witterungsbedingungen (Hitze und Niedrigwasser im Juli, Hochwasser im August) zurückzuführen. Im August 2010 wurden die von Pirna aus gehenden Jazz- und Dixielandfahrten mit einer Fahrt in Richtung Bad Schandau wieder ins Leben gerufen. Dieses Angebot soll in den nächsten Jahren verstetigt werden.

Sanierung des Postaer Hafens zum Wasserwander-Sportboothafen

Im April 2010 beschloss der Pirnaer Stadtrat die Unterstützung des Sportvereins Fortschritt Pirna bei der Sanierung des Postaer Hafens und dem gleichzeitigen Ausbau zum Wasserwander-Sportboothafen. Die Maßnahme soll ab 2012 im Wesentlichen mit Unterstützung von EU-Fördermitteln umgesetzt werden. Der Ausbau des Postaer Sportboothafens ist Teil eines Projektes zur Schaffung der Infrastruktur für einen grenzüberschreitenden deutsch-tschechischen Wasserwanderweg an der Elbe. Der Tourismus ist für Pirna ein starker Wirtschaftsfaktor. Dabei wird

sowohl von der historischen Altstadt als auch vom reizvollen Elbsandsteingebirge und der Nähe zu Dresden profitiert. Noch nahezu unerschlossen ist jedoch der Wassertourismus. Mit der großartigen Kulisse für Wasserwanderer, bietet die Elbe hervorragende Voraussetzungen. Der Ausbau des Postaer Hafens stellt die Grundlage für die Etablierung des Wassertourismus in Pirna dar. Die geschätzten Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf ca. 2,4 Mio. €, die Stadt Pirna wird sich mit 250 T€ an der Maßnahme beteiligen (siehe auch Leitsatz 2D).

Touristische Erschließung Schloss Sonnenstein und Schlossberghang

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses aus dem Jahr 2008 zur touristischen Erschließung der Festungsanlage auf dem Sonnenstein wurde 2009 beim Weimarer Büro ABRAXAS ein Gesamtkonzept für das Festungsplateau inklusive Wehranlagen in Auftrag gegeben.

D Pirna die Stadt mit besonderem Ambiente für individuellen Einkauf, erlebnisreiche Gastronomie und Events

Die Angebots- und Aufenthaltsqualität in der Stadt wird durch ein gezieltes Stadtmarketing und die Vernetzung von Kultur- und Einzelhandelsangeboten in der Innenstadt gesteigert. Die Branchenvielfalt in Handel und Gastronomie ist herausragend; ihr Erhalt wird gefördert. Vielfältige Kultur- und Tourismusangebote mit spezifischer stadteigener Prägung werden weiter qualifiziert und zu einem überregionalen Markenzeichen ausgebaut. Die Entwicklung von Fußgängerpassagen in der Innenstadt zum „Kaufhaus Altstadt“ hat den individuellen „Erlebniseinkauf“ zum Ziel, unter Beibehaltung und Erweiterung der stadtypischen Einzelhandelsstruktur.

pirnatürlich

Bereits traditionell sind die Veranstaltungen von „pirnatürlich“, einer Veranstaltungsreihe, die in Zusammenarbeit zwischen den Einzelhändlern mit städtischen Gesellschaften und anderen Organisationen regelmäßig (6 x im Jahr) Bürger der Stadt Pirna und ihre Gäste einlädt. Mit diesen Veranstaltungen wird auch Potential aus der umgebenden Region nach Pirna angezogen, die über die Veranstaltungen zum regelmäßigen Einkaufsbesuch oder allgemeinen Aufenthalt in Pirna angeregt werden.

Stadtfest

Auch im Jahr 2010 bildete das Stadtfest, diesmal im 777. der Pirnaer Ersterwähnung, den Höhepunkt der jährlichen Veranstaltungen. Das Fest lockte zahlreiche Besucher nach Pirna, für die ein buntes Programm für Jung und Alt gestaltet wurde. Über 120 verschiedene Stände brachten Farbe in das Stadtbild. Acht verschiedene Spielstätten brachten rund um die Uhr farbenfrohe Beiträge auf die Bühne. Die musikalischen Beiträge auf dem Obermarkt, der Handwerkermarkt im Klosterhof, die Automeile auf der Breiten Straße wie auch die Sport- und Spielmeile an den Elbwiesen erhielten eine positive Resonanz bei den Festbesuchern. Die WGP - Lounge und das Spektakulair im Zollhof zogen vor allem die Aufmerksamkeit der jungen Stadtfestbesucher auf sich.

Einzelhandels- und Zentrenkonzept

Im Mai 2010 wurde durch den Stadtrat das „Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Pirna“ beschlossen. In dem Konzept wurde auch die Pirnaer Kernstadt als zentraler Versorgungsbe- reich (ZVB) abgegrenzt. Es wurde weiterhin die „Pirnaer Liste“ zur Unterscheidung der zentren- relevanten und nicht zentrenrelevanten Sortimenten für Pirna beschlossen. Zentrenrelevante Sortimente dürfen nur noch innerhalb des ZVB angeboten werden. Mit dem Einzelhandels- und Zentrenkonzept wurde die planerische Voraussetzung für die Sicherung der Funktionsfähigkeit der Innenstadt mit einem entsprechendem Funktionsmix und städtebaulichen Qualitäten ge- schaffen (siehe auch Leitsätze 4B und 7B).

Projektentwicklung Einkaufszentrum Scheunenhof

Im Dezember 2008 beschloss der Stadtrat die Ausschreibung zur Errichtung eines Einkaufszent- rums am innerstädtischen Standort Scheunenhof. 2009 wurde das Verhandlungsverfahren zum

Einkaufszentrum eröffnet. Für das Einkaufszentrum Scheunenhof gab es zwei Bewerber, die im Laufe des Jahres 2010 ihre Ideen zur Standortgestaltung entwickelten. Im November 2010 beschloss der Stadtrat, mit dem Bauträger und Projektentwickler, Thomas Guggenmos (Dresden), einen Optionsvertrag zum Kauf der Grundstücke sowie dem Bau und der Betreuung des Einkaufszentrums zu schließen. Der Optionsvertrag beinhaltet ein Rücktrittsrecht bis 30. Juni 2011, falls der Investor die künftigen Einzelhandelsflächen nicht vermieten kann. Der Stadtrat hat den Oberbürgermeister außerdem beauftragt, ein Konzept zur An- und Einbindung der Innenstadt – insbesondere Gestaltung des Bereiches Breite Straße, Dohnaischer Platz, Kreisverkehr und Grohmannstraße – zur Entscheidung vorzulegen.

Citymanagement

Die Innenstadt von Pirna ist im Einzelhandels- und Dienstleistungssektor einer steigenden Konkurrenz durch das nahegelegene Dresden ausgesetzt. Vor diesem Hintergrund sind besondere Anstrengungen erforderlich, um Kunden und Besucher nach Pirna zu locken bzw. nachhaltige Kundenbindungen aufzubauen. Dass hierbei auch eine Bündelung aller Kräfte notwendig ist, liegt auf der Hand. Bereits vorhandene absatzpolitische Aktivitäten müssen koordiniert und optimiert werden. Gleichzeitig müssen neue Impulse gesetzt werden, die eine Profilierung der Pirnaer Innenstadt ermöglichen. Nachdem Pirna im Jahr 2009 vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr für seine Projektidee „Innenstadtgalerie Pirna – Management zum Erfolg“ ausgezeichnet wurde, konnten in der Folge Fördermittel akquiriert werden, welche die Installation eines City-Managements in der Innenstadt ermöglichen. Die Stadt Pirna hat die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mit der Koordinierung und Begleitung des Projektes beauftragt. Im Laufe des Jahres 2010 wurde die GMA Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH mit dem Aufbau eines zentralen Managements für die Pirnaer Innenstadt beauftragt.

LEITSATZ 4

PIRNA 2030 – die Stadt zum Wohnen in städtisch wie ländlich geprägten Ortsteilen mit hoher Lebensqualität für Jung und Alt

A Wohn- und Lebensqualität durch individuelle Wohnformen

Pirna hält in seinen städtisch wie ländlich geprägten Ortsteilen ein breites Angebot an unterschiedlichsten Wohnformen in allen Preis- und Größensegmenten bereit, um den vielfältigsten Ansprüchen nach Individualität und Qualität entsprechen zu können.

Schwerpunkte sind seniorengerechtes Wohnen und Wohnformen für junge Menschen. Die Eigenheimstandorte sind in das Stadtgefüge integriert und haben damit eine sehr gute regionale und innerstädtische Anbindung. In Pirna hat auch der Denkmalschutz große Bedeutung. Die historische Bausubstanz wird erhalten, gepflegt und an die Bedürfnisse des heutigen Lebens angepasst, wodurch sich auch die Identifikation der Bewohner mit ihrem Wohnumfeld verbessert.

Baugrundstücke

Der Verkauf und die Erschließung von Wohnbaugrundstücken setzten sich auch 2010 positiv fort:

- Die revitalisierte Gewerbefläche der ehemaligen Lackfabrik am Postweg wurde zu einem attraktiven Wohnbaustandort mit insgesamt 15 Baugrundstücken entwickelt. 2010 konnten hier 2 weitere Grundstücke verkauft werden.
- Der im Rahmen der Revitalisierung des ehemaligen Strömungsmaschinenwerkes entstandene Standort an der Dr.-Benno-Scholze-Straße fand auch 2010 zunehmend Akzeptanz. 2010 erfolgte hier der Verkauf von 4 Grundstücken.
- Die Vermarktung des Standortes Musikerviertel für den individuellen Einfamilienhausbau setzte sich 2010 fort. Auf einer Rückbaufläche aus dem Programm Stadtbau Ost können hier 23 Baugrundstücke erschlossen werden. Bislang wurden davon 5 Grundstücke verkauft.

- Nachdem 2007 die innere Erschließung des ebenfalls revitalisierten Standortes „Am Felsenkeller“ erfolgte, setzte die Arbeiterwohlfahrt (AWO) 2010 den Neubau eines Altenpflegeheimes mit 80 Betten fort.

Insgesamt gesehen hält die Nachfrage nach Grundstücken in infrastrukturell günstigen Lagen an. Neben der Unterstützung und Begleitung privater Bauträger sollte die Stadt Pirna hier künftig ihr eigenes Angebot an Baugrundstücken weiter optimieren.

Altstadtsanierung

Die Sanierung des Schlosses Sonnenstein nahm auch im Jahr 2010 den wesentlichen Platz in der Stadtsanierung von Pirna ein. Die Baumaßnahme wurde zügig fortgesetzt um den Fertigstellungstermin im Herbst 2011 halten zu können. Diese komplexe Maßnahme mit einem Gesamtkostenvolumen von ca. 45 Mio. € und einem Zuschuss an Finanzhilfen von Bund und Land in Höhe von ca. 21 Mio. € verbrauchte im Jahr 2010 den Hauptteil der zur Verfügung stehenden Finanzhilfen, so dass nur wenige neue Maßnahmen mit Zuschüssen unterstützt werden konnten.

So wurden für die Objekte Lange Straße 8, Badergasse 5, Am Markt 11 und Am Markt 19/20 Vereinbarungen geschlossen. Insbesondere die Sanierung des aus drei imposanten Einzelgebäuden bestehenden Gebäudekomplexes Am Markt 19/20 und Töpfergasse 2 wartete lange auf einen Investor, der nun sowohl in der Vorbereitung als auch in der Umsetzung unterstützend durch die Verwaltung begleitet wird. Nach Umsetzung des wesentlichen Teiles dieser Maßnahme, voraussichtlich im November 2011, ist die Sanierung der Gebäude um den Marktplatz in Pirna abgeschlossen, so dass nun die Gestaltung des Platzes selbst für die Folgejahre vorbereitet werden kann. Die Maßnahmen Schuhgasse 6/7, Lange Straße 4, 15 und 17 sowie Am Markt 17/18 konnten erfolgreich beendet werden.

Die Sanierung der Altstadt von Pirna wurde vom ehemaligen Amtsleiter Herrn Dr. Georg Schmitt in einer durch die Stadt beauftragten Dokumentationsbroschüre in Wort und Bild anschaulich aufgearbeitet und festgehalten.

B Grundversorgung und Infrastruktur

In Pirna sind alle Alters- und Sozialgruppen in das Stadtleben eingebunden. Nahezu alle Stadtteile und Ortschaften zeichnen sich durch eine gesunde Nutzungsmischung von Wohnen, Arbeiten und Freizeitgestaltung aus. Den demografischen Veränderungen Rechnung tragend, wird die bauliche, soziale, kulturelle und Bildungsstruktur optimiert und in den einzelnen Stadtteilen bedarfsgerecht weiter ausgebaut. Neben der Förderung des Einzelfachhandels auf lange Sicht und der weiteren Angebotsverdichtung in der Innenstadt wird der wohnortnahen Grundversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs sowie der Sicherung von sozialen Angeboten und Bildungseinrichtungen als ein wesentlicher Bestandteil der Infrastrukturentwicklung besondere Bedeutung beigemessen.

Technische Infrastruktur

Bereitstellung und Unterhaltung der technischen Infrastruktur erfolgen in Pirna im Wesentlichen durch die Stadtwerke Pirna (SWP), die Gasversorgung Pirna (GVP) und die Stromversorgung Pirna (SVP). SWP, GVP und SVP sind ständig bemüht, die Lebensqualität der Bürger durch Gewährleistung der Versorgungssicherheit und einen persönlichen Service zu verbessern. Seit der Gründung im Jahr 1992 investierten SWP, GVP und SVP in Pirna rund 207 Mio. € in Netze und Anlagen. Dieser Aufwand dient der Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit auf hohem Niveau.

Durch die vorausschauende Investitionstätigkeit der Stadtwerke Pirna GmbH konnten unter anderen folgende messbare Ergebnisse erzielt werden: Die Verluste im Pirnaer Trinkwassernetz sanken von 13% im Jahr 2002 auf rund 6% in 2010. Die Anzahl der Störungen im Rohrnetz nahm im gleichen Zeitraum bei Trinkwasser um 47% und bei Erdgas um 30% ab.

Einzelhandels- und Zentrenkonzept

Seit Anfang 2010 liegt der Entwurf des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes für die Stadt Pirna vor. Es wurden drei zentrale Versorgungsbereiche (ZVB) hinsichtlich ihrer Abgrenzung, ihrer Stärken/Schwächen und hinsichtlich möglicher Erweiterungen untersucht. Diese waren die Kernstadt, der Stadtteil Copitz-West und der Sonnenstein. Diese Abgrenzung bildet die Grundlage für die spätere räumliche Steuerung des Einzelhandels. So genannte zentrenrelevante Sortimente werden nur noch innerhalb der ZVBs angesiedelt. Ausgenommen hiervon sind Geschäfte, die ausschließlich Lebensmittel verkaufen. Die Hauptstraße in Copitz zählt auf Grund des derzeitigen Einzelhandelsbestandes nicht als zentraler Versorgungsbereich. Als rechtselbischer Kern von Pirna und als Fördergebiet soll sie jedoch auch künftig im Bereich des Einzelhandels gestärkt werden. Die besonderen Entwicklungsziele hierfür sind im Konzept beschrieben (siehe auch Leitsätze 3D und 7B).

LEITSATZ 5

PIRNA 2030 – die Stadt mit vielfältigen Bildungs-, Kultur-, Sport- und Freizeitangeboten für alle

A Bildungs- und Betreuungsangebote

Die Stadt Pirna ist kinder- und jugendfreundlich und verfügt über ein umfassendes Angebot an Kindereinrichtungen, differenzierten Schul- und Freizeitangeboten. Kinderbetreuung, Grundschulstandorte sowie Ganztagsangebote werden wohnortnah erhalten. Es wird des Weiteren ein aktives Mitwirken in den Vereinen und Glaubensgemeinschaften der Stadt gefördert. Mittelschulstandorte werden in den Bevölkerungsschwerpunkten weiter entwickelt und die Gymnasien der Stadt mit unterschiedlichem thematischem Profil aufgewertet und auf hohem Niveau vorgehalten. Eine besondere Bedeutung für Pirna hat das zweisprachige deutsch-tschechische Gymnasium mit Internat. Für die Erwachsenenbildung wird ein vielseitiges Angebot bereitgestellt. Regionale Berufsbildungszentren verschiedener Profile und Bildungsangebote freier Träger werden unterstützt.

Kindertagesstätte „Naseweis“

Im Laufe des Jahres 2010 wurden die Bauarbeiten am Ersatzneubau der Kita „Naseweis“ abgeschlossen. Der Ersatzneubau wurde am Standort der im Zuge des Stadtumbaus abgebrochenen Walkmühle in unmittelbarer Nachbarschaft des Geibelbades realisiert. Die offizielle Einweihung erfolgte im Dezember 2010. Der Neubau bietet großzügige Spielflächen für 135 Kinder. Insbesondere der erhöhten Nachfrage nach Krippenplätzen kann hier entsprochen werden. Derzeit bietet das Haus 45 Plätze für die Ein- bis Dreijährigen und 90 Plätze im Kindergarten (siehe auch Leitsatz 6A).

Kindertagesstätte „Schlumpfenhaus“

Im Januar 2010 wurde die Sanierung der Kita „Schlumpfenhaus“ abgeschlossen. Seit Juni 2009 hat die Stadt knapp 1 Mio. € in die Sanierung der noch letzten unsanierten Kita im Stadtteil Sonnenstein investiert, darunter 640 T€ aus dem Förderprogramm „Soziale Stadt“. Nach dem Jahreswechsel eroberten 22 Krippen-, 96 Kindergarten- und 60 Hortkinder ihr modernisiertes Domizil.

Heilpädagogischer Kindergarten „Menschenskinder“ und Dr.-Pienitz-Förderschule

Mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung hat der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge als Träger der Einrichtungen seit 2009 eine Sanierung durchgeführt. Dabei lag der Schwerpunkt im Bereich der energetischen Sanierung. Die Gesamtkosten der Maß-

nahme belief sich auf ca. 2,7 Mio. €. Die Kita „MenschensKinder“ betreut Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und stellt dafür 29 Plätze für Klein- u. Vorschulkinder zur Verfügung. Nach einem ganzheitlichen Bildungs- und Förderkonzept werden sie unterstützt, gefördert und auf dem Weg zur Schulpflicht begleitet. Ziel ist es, die Kinder zu einer größtmöglichen Handlungskompetenz im Lebensalltag zu führen. Die Schule besuchen derzeit 78 Schüler. Es werden Schüler mit Förderbedarf im Schwerpunkt geistige Entwicklung sowie schwerwiegender Beeinträchtigungen im kognitiven Bereich, verbunden mit sozial-kommunikativen und emotionalen Besonderheiten, unterrichtet und betreut.

Diesterweg-Grundschule

Die Stadt Pirna hat mit der umfangreichen Modernisierung der Diesterweg-Grundschule begonnen und schloss im Jahr 2010 den 1. Bauabschnitt, der die Sanierung der Gebäudehülle und die Verbesserung der Fluchtwegsituation beinhaltet, weitestgehend ab. Da der Gebäudekomplex 1964 errichtet wurde, wird er denkmalgerecht saniert. Nachdem 2008 die Innensanierung von Teilen des Hortbereiches erfolgte, standen nunmehr die energetische Sanierung sowie die Umsetzung von Maßnahmen des Brandschutzkonzeptes im Mittelpunkt. In den nächsten beiden Jahren sind die Innensanierung der Turnhalle und die Errichtung eines Turnhallenanbaus geplant. Insgesamt werden zwischen 2008 und 2012 knapp 2 Mio. € in die Sanierung des Schulstandortes investiert (siehe auch Leitsatz 6A).

Grundschule „Gottfried Ephraim Lessing“

Seit 2009 erfolgt die Sanierung der Lessing-Grundschule an der Königsteiner Straße. In die Modernisierung des über 100 Jahre alten Gebäudes werden insgesamt etwa 3,2 Mio. € investiert. Schwerpunkte sind der Feuchtigkeitsschutz an der Bausubstanz, die Brandschutzertüchtigung, die Installation einer neuen Heizungsanlage sowie die Optimierung der Akustik- und Klimatechnik. Das Gebäude erhält außerdem einen barrierefreien Zugang und eine behindertengerechte Toilettenanlage. Die Maßnahmen sollen 2011 abgeschlossen werden.

Gauß-Mittelschule

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 9. November 2010 den Haushaltsplan für 2011/2012 einstimmig beschlossen und in diesen den Neubau der Gauß-Mittelschule aufgenommen. Um diese wichtige Investition im Stadtteil Sonnenstein stemmen zu können, werden zusätzliche Kredite in Höhe von 5,1 Mio. € aufgenommen und andere städtische Investitionen in Höhe von 1,2 Mio. € zurückgestellt. Der Schulneubau soll 2013 fertig sein. Anschließend wird das alte Schulgebäude abgerissen (siehe auch Leitsatz 6A).

Pestalozzi-Mittelschule

2010 begann die Sanierung und Neugestaltung der Außensportanlagen der Pestalozzi-Mittelschule in Copitz. Das Vorhaben, welches 2011 abgeschlossen wird, umfasst den Bau einer neuen Weitsprunganlage, einer Kurzstreckenbahn (Länge 60 m), eines Allwetterplatzes sowie einer Kugelstoßanlage. Die Gesamtkosten werden sich auf ca. 330 T€ belaufen.

Förderschule für Lernförderung „Kurt Krenz“

Bereits im August 2009 erfolgte die Grundsteinlegung für den Ersatzneubau der vom Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge getragenen Schule im Stadtteil Sonnenstein. Das Vorhaben für den Ersatzneubau der Schule zur Lernförderung gliederte sich in die Abschnitte Neubau der Schule, Sanierung der Sporthalle, Herstellung der Außenanlagen und Errichtung der Solaranlage. Die Gesamtkosten des Vorhabens belaufen sich auf knapp 7,2 Mio. €. Der Neubau wird als zweizügige Schule mit 19 Klassenräumen, 9 Gruppenräumen, Fachunterrichtsräumen und zusätzlichen Räumen für Ganztagsangebote errichtet. Die Maßnahme soll bis Februar 2011 abgeschlossen werden. (siehe auch Leitsatz 6A)

Musikschule „Sächsische Schweiz“

Seit 2008 erfolgt die Modernisierung der aus dem 18. Jahrhundert stammenden Areal der Küttner-Villa. Die Maßnahme soll 2011 abgeschlossen werden. Im neuen Domizil werden die Musik-

schüler optimale Unterrichtsbedingungen mit 16 Unterrichtsräumen, einem Tanzsaal und einem Veranstaltungsraum für 70 Zuschauer vorfinden (siehe auch Leitsatz 3B).

Stadtbibliothek Pirna

2010 stellte die Stadtbibliothek ihre Bibliothekskonzeption im Rahmen des Projektes „Fit für die Zukunft“ im SMWK und im OKB des Pirnaer Stadtrates vor. Der Fokus wird in den kommenden fünf Jahren auf Maßnahmen zur Sprach- und Leseförderung liegen.

Besucherzahlen Stadtbibliothek				
2006	2007	2008	2009	2010
106.437	118.750	113.114	106.506	107.480

Quelle: KTP

B Kultur und Freizeit

Ein breit gefächertes kulturelles Angebot ist das Markenzeichen Pirnas. Die Stadt fördert und unterstützt kulturelle Vorhaben sowie die Vernetzung von Kultur- und Freizeitangeboten. Partnerschaften zwischen Kultur und Wirtschaft werden zur Kulturförderung und als Mehrwert für Unternehmen angeregt. Die Kultur-, Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten der Stadt sind auf die Bedürfnisse der Familien, Berufstätigen, Kinder und älteren Menschen ausgerichtet, aber auch für Städtetouristen, Naturliebhaber sowie Sportinteressierte.

Kulturentwicklungskonzeption

Nachdem die Stadt für die Teilbereiche Jugend, Sport und Soziales bereits Konzeptionen zur langfristigen Arbeit erstellt hat, wurde 2010 auch eine Kulturentwicklungskonzeption erarbeitet. Mit der Erarbeitung war die Hochschule Zittau/Görlitz betraut. In zahlreichen Arbeitsgruppensitzungen diskutierten Vertreter unterschiedlichster Sparten des Kulturlebens der Stadt miteinander. Intensiv wurden Bestandserfassungen und nachfolgend Bewertungen durchgeführt. Der vorliegende Entwurf der Kulturentwicklungskonzeption verfolgt das Ziel, die Stärken Pirnas weiter zu entwickeln und eine Einordnung in die zahlreichen Rahmenbedingungen vorzunehmen. Das vorgelegte Papier gibt Empfehlungen und stellt Entscheidungsalternativen mit den jeweils zu erwartenden Konsequenzen dar. Die künftigen Entscheidungen im Rahmen der Haushaltplanungen müssen künftig noch deutlicher als bisher die strategischen Ziele der städtischen Kulturpolitik berücksichtigen.

Tom-Pauls-Theater (Peter-Ulrich-Haus)

Seit Ende 2009 erfolgt die Sanierung des historisch wertvollen Peter-Ulrich-Hauses am Markt. Bauherr ist der bekannte Künstler Tom Pauls, der das Gebäude nach der Sanierung als Kleinkunsthöhne und Museum nutzen wird. Im Mai 2010 erfolgte die Grundsteinlegung des Vorhabens. Bereits ab August 2010 wurden erste Baustellenkonzerte durchgeführt. Die Eröffnung des neuen „Tom-Pauls-Theaters“ soll im November 2011 erfolgen. Die Kosten der denkmalgerechten Sanierung belaufen sich auf ca. 3,3 Mio. €.

Spielplätze

Im Laufe des Jahres 2010 wurden im Stadtgebiet 3 Spielplätze neu errichtet bzw. gestaltet:

- Leglerplatz: Im Rahmen der Aufwertung des Ortskerns Copitz (Sanierungsgebiet Alt-Copitz) erfolgte die Sanierung und Neugestaltung der Grünanlage samt Spielplatz am Leglerplatz. Der kleine Spielbereich ist besonders für Kinder unter 6 Jahren geeignet. Die Gesamtkosten der Maßnahme beliefen sich auf 46 T€.
- Schillerstraße: Auf der Rückbaufläche der ehemaligen Haußner-Schule wurde im Stadtteil Copitz-West (Stadtumbaugebiet Copitz) ebenfalls eine neue Grünanlage samt Spielplatz angelegt. Der Spielplatz ist mit einer Mikadoanlage mit vielfältigen Möglichkeiten zum Klettern und Rutschen, einer Doppelhimmelsschaukel, zwei Wackeltulpen sowie einem Spieltisch mit der Spielanlage Dame ausgestattet. Die Spiel-

geräte sind besonders für die Altersklasse ab 6 Jahre geeignet. Die Gesamtkosten der Maßnahme beliefen sich auf ca. 186 T€.

- Thälmannplatz: Im November erfolgte die Eröffnung des neu gebauten Kleinkinderspielplatzes auf dem Ernst-Thälmann-Platz. Im Zuge des Spielplatzbaus wurden auch die umliegenden Gehölzflächen und baulichen Anlagen instand gesetzt und ergänzt sowie zusätzliche Sitzmöglichkeiten geschaffen. In die Neugestaltung wurden ca. 45 T€ investiert.

C Sport

Die Pirnaer Sportvereine bestimmen und bereichern das soziale städtische Leben. Besonders Natursportarten, wie Wassersport, Bergsteigen und Wandern, Rad-, Reitsport und Segelfliegen, haben Tradition und werden Einheimischen und Touristen weiter erschlossen. Das engagierte Mitwirken vieler Akteure aus der Einwohnerschaft, aus Vereinen, der Kommune und der Wirtschaft wird unterstützt. Um allen Alters- und Interessengruppen ein breites Angebot zur sportlichen Betätigung anzubieten, wird der Breiten-, Freizeit- und Leistungssport gefördert und regional sowie überregional weiter ausgestaltet. In Pirna traditionell vorhandene Leistungssportarten werden unterstützt, um Nachwuchs im Kinder- und Jugendbereich zu interessieren.

Sportvereine

In den 41 Pirnaer Sportvereinen waren 2010 knapp 9.000 Pirnaer aktiv, darunter reichlich 3.000 Kinder und Jugendliche. Die Zahl der Mitglieder der Sportvereine hat sich in den letzten Jahren stetig erhöht. Diese Entwicklung belegt das gestiegene Gesundheitsbewusstsein der Pirnaer. In den letzten Jahren haben sich verstärkt Reha- und Gesundheitsvereine gegründet und auch die traditionellen Sportvereine verzeichnen stabile bis steigende Mitgliederzahlen.

Mitglieder in den Pirnaer Sportvereinen				
<i>2006</i>	<i>2007</i>	<i>2008</i>	<i>2009</i>	<i>2010</i>
7.868	8.177	8.590	9.022	8.965
darunter Kinder und Jugendliche				
2.894	2.789	2.808	2.856	3.010

Quelle: Statistik Stadt Pirna

Sportstättenförderung

Die Pirnaer Sportvereine haben seit 1992 die Betreuung aller Sportplätze und Spezialsportanlagen übernommen. Dafür erhalten sie von der Stadt finanzielle Unterstützung. Anfang 2010 wurde beschlossen, dass die Vereine für die Jahre 2010-12 rund 320 T€ pro Jahr für die Unterhaltung von Sportanlagen erhalten. Grundlage ist die Sportförderrichtlinie von 2006 und die Fortschreibung der Sportstättenentwicklungskonzeption. Die Pirnaer Vereine haben seit 1992 die Betreuung aller Sportplätze und Spezialsportanlagen übernommen. Dafür erhalten sie von der Stadt finanzielle Unterstützung.

Sportschwimmhalle

Die von den Stadtwerken Pirna GmbH betriebene Sportschwimmhalle an der Seminarstraße steht ausschließlich dem Schul- und Vereinssport zur Verfügung und wird von den Pirnaer Schulen, den Bildungseinrichtungen des Umlandes und zahlreichen Vereinen genutzt. Die Halle wurde 2010 von 40.500 Schulschwimmern und 26.500 Vereinssportlern frequentiert. Bereits seit 2008 werden Planungen für einen Ersatzneubau der 1969 errichteten Schwimmhalle erstellt. Der Neubau soll 2012/13 erfolgen. Die Kosten belaufen sich auf voraussichtlich 4,6 Mio. €.

D Kleingartenwesen

Das gemeinnützig wirkende Kleingartenwesen wird als Bestandteil der sozial geprägten Stadt gefördert. Als wohnungsnahes Freizeitangebot ermöglichen Kleingartenanlagen sowohl den Aufenthalt in der Natur mit hohem Gesundheits- und Erholungswert als auch generationsübergreifende soziale Kontakte und die Integration aller Bevölkerungsschichten. Gleichzeitig tragen die Kleingärten stadtökologisch zur Verbesserung des Stadtklimas und zur Entwicklung der Grünstruktur bei.

Kleingartenentwicklungskonzeption

Kleingärten gehören zu einer lebenswerten Stadt und tragen wesentlich zur Lebensqualität der Bevölkerung bei. Sie sind wichtiger Bestandteil des Stadtgrüns. Die Folgen des demographischen Wandels (Leerstand von Parzellen) und der Stadtentwicklung berühren zunehmend auch das Kleingartenwesen. Vor diesem Hintergrund ist eine Fortschreibung der seit 1997 bestehenden Entwicklungskonzeption notwendig. Die Notwendigkeit der Fortschreibung wurde Ende 2010 vom Stadtrat bestätigt. Inhaltlich soll die Fortschreibung in den Jahren 2013/14 erstellt werden.

Behebung Hochwasserschäden

Durch die extremen Starkniederschläge zwischen Juli und September 2010 kam es zu einem deutlichen Grundwasseranstieg in der Gartenanlage „Fuchsbau“ in Copitz. Teile der Anlage einschließlich zahlreicher Gebäude standen bis zu 40 cm unter Wasser. Um den Totalverlust der Gebäude durch Eisbildung in den ca. 60 überfluteten Gebäuden zu verhindern, begann die Stadt am Jahresende 2010 mit dem Abpumpen des Wassers. Die Kosten dieser Maßnahme beliefen sich auf ca. 84 T€.

LEITSATZ 6

PIRNA 2030 – die Stadt mit Umweltbewusstsein

A Umweltbewusstsein und Schutz der natürlichen Ressourcen

Pirna orientiert sich am Prinzip der Nachhaltigkeit und damit an dem Grundsatz, nicht auf Kosten der Umwelt und kommender Generationen zu leben. Das Bewusstsein zu verantwortungsvollem ökologischem Handeln von Bürgern, Unternehmen, Schulen, Vereinen und Institutionen wird durch fachlich fundierte Information und Kommunikation gestärkt. Für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt werden die regenerativen Energieträger Sonne, Wind und Biomasse stärker genutzt und Energie durch den effizienteren Umgang mit den Ressourcen sowie dem Einsatz von zeit- und zukunftsgemäßen Techniken gespart. Pirna verfügt über einen hohen Anteil an Schutzgebieten, trägt Verantwortung für ihren Erhalt und schützt in besonderem Maße das innerstädtische Grün und den städtischen Waldbestand. Die Elbauen sowie zahlreiche wohnortnahe Freiräume, die das Stadtbild entscheidend mitprägen, werden geschützt und noch intensiver erlebbar gemacht.

Auszeichnung mit dem European Energy-Award®

Der European Energy-Award® (eea®) ist ein Programm für umsetzungsorientierte Klimaschutz- und Energieeffizienzpolitik in Städten, Gemeinden und Landkreisen. Im August 2010 bewarb sich die Stadt Pirna um die Auszeichnung mit dem European Energy-Award. Aus diesem Anlass hat die Stadtverwaltung die Arbeitsgruppe „Energieteam Pirna“ ins Leben gerufen. In diesem Gremium engagieren sich auch Fachleute der städtischen Versorgungsunternehmen Stadtwerke, Gasversorgung und Stromversorgung Pirna GmbH. Die Unternehmen unterstützen die Stadt dabei maßgeblich bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Energieeinsparung, der effizienten Nutzung von Energie und der Steigerung des Einsatzes regenerativer Energien. Der Erfolg bei der Erschließung vorhandener Energie-Einsparpotentiale sowie der Nutzung Erneuerbarer Energien wurde durch die Auszeichnung mit dem European Energy Award® honoriert. Pirna trägt seit dem 1. November 2010 den Titel „Energiesparstadt“.

Ersatzneubau der Kita „Naseweis“

Beim Ersatzneubau der Kita „Naseweis“ wurde das Energiekonzept durch die konsequente Ausrichtung der Gruppenräume nach Süden unterstützt. Das energieeffiziente Haus ist hochwertig gedämmt und verfügt über eine innovative Lüftungsanlage mit Filtern und Wärmerückgewinnung. Im Ergebnis wird bei wesentlich höheren Qualitäten für den Nutzer (z.B. kontrollierte Lüftung) der Wärmeenergiebedarf gegenüber dem bisherigen Domizil auf der Mozartstraße halbiert. Mit einem Jahresenergiebedarf von 173,5 kWh/m² pro Jahr liegt der Neubau außerdem 40% unter den gesetzlichen Vorschriften. Damit leistet dieses Objekt auch seinen Anteil am Kohlendioxid-Einsparprogramm. Für die Wärmeversorgung sorgen die Stadtwerke Pirna mit dem Blockheizkraftwerk (BHKW) des angrenzenden Geibeltbades (siehe auch Leitsatz 5A).

Energetische Sanierung der Diesterweg-Grundschule

Im Zuge der laufenden Sanierung der Diesterweg-Grundschule in Copitz wird das Gebäude samt Turnhalle zur energetischen Verbesserung mit neuen Fenstern und Außentüren sowie einer Wärmedämmung an der Fassade ausgestattet. Auf den nach Süden ausgerichteten Dächern des Schulgebäudes und der Turnhalle wird eine Photovoltaik-Anlage installiert. Den Bau der Photovoltaik-Anlage auf der Turnhalle hat ein Pirnaer Bürger mit einer zweckgebundenen Zuwendung an die Stadt Pirna in Höhe von 100 T€ ermöglicht. Die Erlöse, die die Stadt Pirna mit dieser Anlage erzielt, sind für die Pflege und Unterhaltung des Burglehnpfades zu verwenden (siehe auch Leitsatz 5A).

Neubau Gauß-Mittelschule im Passivhausstandard

Die Stadt Pirna wird den für 2011/13 vorgesehenen Neubau der Gauß-Mittelschule im Stadtteil Sonnenstein in der Qualität des Passivhausstandards ausführen. Das energetische Konzept geht hierbei von den Beschlüssen der Bundesregierung zur Senkung des CO₂-Ausstoßes und der Einsparung des Energieverbrauches aus. Die Stadt Pirna errichtet damit das erste kommunale Gebäude als Passivhaus. Das Objekt wird in einer kompakten Bauform errichtet, was sich energetisch positiv auswirkt. Weiterhin kommt eine gasbetriebene Wärmepumpe in Kombination einer Solarthermianlage zum Einsatz (siehe auch Leitsatz 5A).

Ersatzneubau der Förderschule für Lernförderung „Kurt Krenz“

Auf dem Dach der Schule wurde eine Solaranlage installiert. Sie dient primär der eigenen Wärmeversorgung. In den Sommermonaten wird die erzeugte Überschusswärme in das Netz der Stadtwerke Pirna eingespeist (siehe auch Leitsatz 5A).

Sanierung Jagdschloss Graupa

Die bei der laufenden Sanierung des Jagdschlusses Graupa (künftig Richard-Wagner-Stätten) zur Anwendung kommende technische Ausstattung entspricht neuesten Erkenntnissen auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien. Durch den Einsatz von zwei Wärmepumpen und der Nutzung von Erdwärme für die Klimatisierung und Heizung des historischen Gebäudekomplexes sollen nachhaltig Energie eingespart und die Betriebskosten erheblich gesenkt werden. Die Anlage wird aus 11 Tiefenbohrungen ca. 80 – 90 m Tiefe und dem Einsatz von 2 Sole/Wasser-Wärmepumpen mit 29,9 und 38 kW Heizleistung bestehen. Die Betriebskosten werden sich bei ca. 4.500 bis 6.000 € bewegen.

Blockheizkraftwerk Copitz

Im Oktober 2010 begann der Probetrieb für zwei neue Blockheizkraftwerke (BHKW) im Heizhaus Pirna-Copitz. Die Kraftwerke versorgen 1.300 Wohnungen mit Wärme und Warmwasser. Der Gesamtwirkungsgrad der Anlage liegt bei 91%, die Investitionskosten belaufen sich auf 610 T€.

Solarpark Pratzschwitz

Im Dezember 2010 ging der Solarpark Pratzschwitz ans Netz. Die Stadtwerke Pirna GmbH (SWP) errichteten hier auf einer Fläche des ehemaligen Klärwerkes den ersten Pirnaer Solarpark. Installiert wurden 2.244 Solarmodule, welche jährlich 486.000 kWh Strom erzeugen. Diese werden in

das örtliche Versorgungsnetz eingespeist. Dank der klimaschonenden Gewinnung von Strom aus Solarenergie können rund 316 Tonnen CO₂ eingespart werden. Die Investitionssumme für den Solarpark Pirna betrug ca. 1,6 Mio. €.

Lärmaktionsplanung

Die Erstellung des Lärmaktionsplanes der Stadt Pirna erfolgte auf Grundlage der EU-Umgebungsärmrichtlinie (2002/49/EG). Dafür wurde seit 2007 die Lärmbelastung entlang der Bundesstraße B 172 und der Eisenbahnlinie Dresden – Prag kartiert. Die Auswertung der Lärmkartierung ergab, dass im Stadtgebiet wesentliche Lärmbetroffenheiten vorliegen, d. h., dass erhebliche Schallimmissionen mit deutlichen Belastungswirkungen vorhanden sind. Der Ende 2010 im Entwurf vorgelegte Lärmaktionsplan beinhaltet einen abschließenden Maßnahmenkatalog mit einer Darstellung der Lärminderungspotenziale im Straßen- und Schienenverkehr, der Strategien zur Lärminderung, der technischen und verkehrsorganisatorischen Lärminderungsmaßnahmen und der Einflussmöglichkeiten der Stadt Pirna.

B Lebensqualität durch ökologisches Handeln

Die Grundsätze einer ökologischen Stadtentwicklung sind die Nutzung innerstädtischer Flächen, der Schutz der Außenbereiche vor weiterer Bebauung, flächensparende Bauweise sowie die Funktionsmischung von Wohnen, Arbeiten und Freizeit. Pirna bietet den Menschen durch die geografische Lage, durch die Ausgewogenheit zwischen Wohn-, Arbeits- und Naturbereichen sowie durch Verkehrssicherheit und Sauberkeit die Voraussetzungen für ein hohes Maß an Lebensqualität. Dieser Standortvorteil wird durch ökologisches Handeln, wie z.B. den umweltschonenden Einsatz von Energien, den Erhalt der landschaftlichen Vielfalt, Verkehrsberuhigung sowie eine nachhaltige Abfallwirtschaft, weiterentwickelt.

Brachflächenrevitalisierung

Bereits ab September 2009 wurde der Abbruch der ehemaligen Haußnerschule samt Turnhalle sowie des angrenzenden Jugendklubs Sky West in Copitz im Rahmen der Brachflächenrevitalisierung realisiert. Die Abbruchkosten beliefen sich auf ca. 183 T€. Auf der Rückbaufläche wurde im Rahmen des integrierten Stadtteilentwicklungskonzeptes Copitz im Mai 2010 eine neue Grünanlage samt Spielplatz und Festplatz eröffnet. Die Kosten der Freiflächengestaltung beliefen sich auf ca. 186 T€. Die neu gestalteten Flächen gehen in Richtung Norden in die bereits renaturierte Natur- und Erholungslandschaft der Wesenitzau über.

Im Sanierungsgebiet Alt-Copitz erfolgte der Abbruch der ruinösen Produktionsgebäude des ehemaligen VEB Phonomat an der Lohmener Straße. Die Abbruchfläche wird als Freifläche genutzt. Die Kosten des Abbruchs beliefen sich auf ca. 100 T€.

C Umweltverträgliche Mobilität und Stadt der kurzen Wege

Um dem steigenden Mobilitätsbedürfnis Rechnung zu tragen, ohne damit mehr Verkehr zu erzeugen, wird die Vernetzung der Verkehrswege von Fußgängern, Radfahrern, Nahverkehrsnutzern und Autofahrern weiterentwickelt. Umsteigemöglichkeiten zu öffentlichen Verkehrsmitteln werden attraktiver gestaltet, wie zum Beispiel ein ÖPNV-Zentrum mit park & ride oder der S-Bahnhaltepunkt Altstadt. Die weiträumige Ortsumgehung B 172 entlastet die Stadt weiter vom überörtlichen Verkehr. Durch geeignete Maßnahmen werden die Ziele der Verkehrsberuhigung in der Innenstadt und eine PKW-freie Altstadt schrittweise realisiert. Der bedarfsgerechte Ausbau von Versorgungs-, Dienstleistungs-, Kultur- und Freizeitangeboten in den Stadtteilen hält Wegstrecken kurz, verringert den Transportbedarf und die Zahl der Fahrzeuge. Diese umweltfreundliche Mobilität fördert zudem lebendige Stadtteile

Schaffung einer P&R-Anlage am Bahnhof

Im Mai 2010 wurde die neue Park & Ride-Anlage am Bahnhof für die Nutzer freigegeben. Damit verfügt Pirna über eine moderne und attraktive Übergangsstelle zwischen dem Individualverkehr

(Pkw, Fahrrad) und dem öffentlichen Personennahverkehr (Bahn, Bus). Insgesamt sind 85 gebührenfreie Pkw-Stellplätze sowie 2 Behindertenparkplätze auf dem Areal zwischen Bahnhofsvorplatz und der Rosa-Luxemburg-Straße entstanden. Durch die Errichtung einer Treppe zur Rosa-Luxemburg-Straße wurde auch eine kurze Anbindungsmöglichkeit vom Bahnhofsvorplatz bzw. vom P+R-Platz zum internationalen Elberadweg geschaffen.

Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes

2010 begann die grundhafte Sanierung des Bahnhofsvorplatzes. Bis 2011 werden hier 10 neue Taxi-Stellflächen, 2 Behindertenparkplätze, 14 Kurzzeitparkplätze und 214 überdachte Fahrradstellplätze entstehen. Der neu zu errichtende Bahnhofsvorplatz wird mit dem 2008 eröffneten Zentralen Omnibusbahnhof und dem 2010 fertig gestellten P & R-Parkplatz die Um- und Neugestaltung der Übergangsstelle Pirna. Für die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes sind Kosten in Höhe von 753 T€ veranschlagt.

Sanierung des Empfangsgebäudes des Bahnhof Pirna

2010 wurde die im Vorjahr begonnene Sanierung des Empfangsgebäudes am Bahnhof Pirna durch die Deutsche Bahn AG fortgesetzt. Im Rahmen der energetischen Ertüchtigung wird die gesamte Fassade saniert. Die energetische Sanierung umfasst auch eine Umstellung der Heizungsanlage und die Erneuerung der Beleuchtung in der Empfangshalle. Auch das Dach wird modernisiert. Insgesamt ist eine Investition von ca. 850 T€ vorgesehen. Ziel der Gesamtmaßnahme ist eine qualitative Verbesserung der Umsteigemöglichkeiten zwischen öffentlichem Personen- und Nahverkehr sowie dem Individualverkehr. Die Sanierung soll 2011 abgeschlossen werden.

Sanierung Schafftreppe

2010 begann die Sanierung der Schafftreppe, einer wichtigen fußläufigen Verbindung zwischen der Altstadt und dem Stadtteil Sonnenstein. Die Treppe wird im Abschnitt zwischen der Bergstraße und der Schandauer Straße saniert und mit einer komplett neuen Beleuchtung versehen. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf 230 T€. Der Bau soll 2011 abgeschlossen werden.

Umsetzung Radverkehrskonzeption

Zur Verwirklichung der 2008 beschlossenen Radverkehrskonzeption konnten 2010, wie bereits auch 2009, keine Maßnahmen umgesetzt werden.

Planung OU B 172

Die Planung zur weiträumigen Ortsumfahrung der B 172a wird fortgeführt. Durch den Neubau soll die Innenstadt Pirnas vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Der dritte Abschnitt der Ortsumfahrung soll zukünftig den A17-Zubringer am Feistenberg mit der B172 am Sonnenstein verbinden. Die Kosten für das Projekt werden auf ca. 72 Mio. € beziffert. Der Antrag auf Einleitung des Planfeststellungsverfahrens wurde im Dezember 2009 gestellt, die Unterlagen lagen seit März 2010 aus. Die Erwiderungen der DEGES zu den ca. 300 Einwendungen wurden im Oktober 2010 an die Planfeststellungsbehörde übergeben. Damit bestehen die Voraussetzungen für den Erörterungstermin, der voraussichtlich 2011 stattfinden wird. Die Ausführungsplanung ist abgeschlossen, aus den Einwendungen im Planfeststellungsverfahren ergeben sich keine Planänderungen.

Querungshilfen für Fußgänger

Im Jahr 2008 beschloss der Stadtrat die Errichtung von zusätzlichen Querungshilfen im Stadtgebiet, um die Sicherheit für Fußgänger an unfallträchtigen Punkten zu verbessern. Basierend auf diesem Beschluss wurden 2010 Querungshilfen an der Lohmener Straße/Heinrich-Heine-Straße (Zebrastreifen), der Maxim-Gorki-Straße/Siegfried-Rädel-Straße (Mobile Insel) und der Zehistaer Straße/An der Seidewitz (Ampel) in Betrieb genommen.

LEITSATZ 7

PIRNA 2030 - historisch, aktuell und mit einer nachhaltigen Stadtentwicklung die Zukunft im Blick

A Orientierung am Leitbild der europäischen Stadt

Pirna orientiert sich am Leitbild der europäischen Stadt mit einer nach „innen“ gerichteten, flächensparenden Bauentwicklung, einem vernetzten System öffentlicher Räume, einer sozialen und funktionalen Mischung sowie einem urbanen Zentrum. Pirna bewahrt seinen Altstadt kern und sein Schloss Sonnenstein als ein unverwechselbares Ensemble sowie die historisch gewachsenen und städtebaulich bedeutungsvollen Stadtteile und Ortskerne.

Allgemeine Stadtentwicklung

Im Juni 2010 weilte eine Delegation japanischer Wissenschaftler vom Institut für Stadt- und Landschaftsplanung der Universität Kyushu in Pirna. Die Forscher untersuchen seit 2007, wie viel historische Bausubstanz seit der Zeit von Canaletto (um 1750) in Pirna bewahrt werden konnte. Dies ist Teil der „Untersuchung über die Flächennutzung restaurierter Städte in Europa nach den Städtelandschaftsbildern von Bellotto“. Sie erforscht den Prozess der Stadtplanung und Landschaftsgestaltung der von Canaletto in seinen Gemälden dargestellten Motive. Pirna ist neben Dresden die einzige Stadt Deutschlands, die in das Projekt einbezogen ist. Aus dem Projekt heraus soll u. a. ein digitales Stadtmodell erstellt werden.

Altstadtsanierung

Die seit Anfang der 1990er Jahre betriebene Altstadtsanierung ist mittlerweile weit vorangeschritten und steht kurz vor dem Abschluss. Mit Stand Jahresende 2010 waren 87% der 332 Baugrundstücke im Sanierungsgebiet Altstadt saniert. Zwei der aktuellen Kernmaßnahmen der Altstadtsanierung stellen die Sanierung des Schlosses Sonnenstein und die Neugestaltung des Schlossberghanges dar.

Die Sanierung von Schloss Sonnenstein zum künftigen Verwaltungssitz des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge begann im Dezember 2009. Im Juni 2010 erfolgte die feierliche Grundsteinlegung. Die Baumaßnahme hat einen Umfang von 45 Mio. € und wird als public private partnership (ppp) zwischen dem Landkreis und der Fa. Bilfinger-Berger bis Ende 2011 realisiert.

Die Neugestaltung des Schlossberghanges begann im März 2010. Das teilweise unter Denkmalschutz stehende Areal des Schlossberghanges unterhalb der Festung Sonnenstein war in den letzten Jahrzehnten durch zunehmenden, baulichen Verfall und geringe Aufenthaltsqualität gekennzeichnet. Im Rahmen der begonnenen Ordnungsmaßnahme wird das Gebiet entsprechend seiner gartendenkmalpflegerischen, städtebaulichen und touristischen Bedeutung wiederhergestellt.

Sanierung Jagdschloss Graupa

Im Laufe des Jahres wurden die 2008 begonnenen Sanierungsarbeiten am Jagdschloss Graupa fortgesetzt. Das Schloss wird künftig als neues Domizil des Richard-Wagner-Museums dienen (siehe auch Leitsatz 3B).

Umgestaltung Dorfplatz Bonnewitz

Im September 2010 begann die Umgestaltung des Dorfplatzes im Ortsteil Bonnewitz. Mit der Umgestaltung soll die Attraktivität des Bereiches in städtebaulicher, verkehrlicher und freiraumplanerischer Hinsicht erhöht werden. Einen Schwerpunkt der Planung bildet die Berücksichtigung historischer Bezüge im Bereich des als slawischer Rundling ausgebildeten Dorfplatzes. Dabei gilt es, die Anforderungen aus den Funktionen der verkehrlichen Erschließung, des öffentli-

chen Personennahverkehrs und des Aufenthaltes mit dem Ziel einer attraktiven Gestaltung zu verbinden. Die Maßnahme soll im Laufe des Jahres 2011 abgeschlossen werden.

B Stadtentwicklung unter den veränderten demographischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Regional kooperativ, ressortübergreifend und im Dialog mit allen Akteuren in Pirna zielt die Stadtentwicklung sowohl auf die bedarfsgerechte bauliche Umstrukturierung und Revitalisierung als auch auf die soziale Stabilisierung der Stadtquartiere ab. Aktionsfelder der Stadtentwicklung unter den veränderten demographischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind die weitere Aufwertung der historischen Altstadt und der Stadtteilzentren, die Umnutzung von brach gefallen Flächen sowie der schrittweise Umbau und die städtebauliche Integration der Großwohngebiete. Es entstehen neue Qualitäten, die Historisches mit Zeitgemäßem verbinden. Die so genannten „weichen Standortfaktoren“, wie Lebensqualität, intakte Stadt- und Landschaftsräume, Freizeit- und Kulturangebote und das Image der Stadt, gewinnen dabei an Bedeutung. Die weitere Entwicklung von Bürgerbüros, professionellem Stadtteilmanagement sowie geeignete Fördermittelstrategien in der Städtebauförderung sind Teil der zukunftsorientierten Stadtentwicklung. Begleitend werden umfangreiche Analysen und Prognosen durchgeführt, um die notwendige Transparenz über Entscheidungen in der Stadtentwicklung zu liefern.

Stadt(teil)entwicklungsplanung

Die Stadt(teil)entwicklungsplanung war 2010 durch die Erstellung mehrerer für die nächsten Jahre richtungsweisender Konzepte und Planungen geprägt:

- Lärmaktionsplanung: Ende 2010 erfolgte die Vorlage des Entwurfs des Lärmaktionsplanes. Dieser beinhaltet einen abschließenden Maßnahmenkatalog mit einer Darstellung der Lärminderungspotenziale im Straßen- und Schienenverkehr, der Strategien zur Lärminderung, der technischen und verkehrsorganisatorischen Lärminderungsmaßnahmen und der Einflussmöglichkeiten der Stadt Pirna. (siehe auch Leitsatz 6A)
- Einzelhandels- und Zentrenkonzept: Das 2010 beschlossene Konzept ist im Sinne des BauGB als städtebauliches Entwicklungskonzept in der weiteren Bauleitplanung zu beachten und planungsrechtlich umzusetzen. Es ist darüber hinaus bei der Beurteilung von Ansiedlungswünschen hinsichtlich schädlicher Auswirkungen anzuwenden. Die Kernstadt von Pirna, der Bereich um das Stadtteilzentrum Schillerstraße in Copitz sowie um den Rewe-Markt Sonnenstein werden darin, einschließlich der Potentialflächen als Zentrale Versorgungsbereiche (ZVB), abgegrenzt. Der Bereich Copitz Hauptstraße soll zu einem zentralen Versorgungsbereich ausgebaut werden. Es wurde weiterhin die „Pirnaer Liste“ zur Unterscheidung der zentrenrelevanten und nicht zentrenrelevanten Sortimenten für Pirna beschlossen. Zentrenrelevante Sortimente dürfen nur noch innerhalb der genannten ZVB angeboten werden. Ausnahmen bilden die unterversorgten Stadtteile wie z. B. Graupa und die Südvorstadt. (siehe auch Leitsätze 3D und 4B)
- Planung zur Umgestaltung der Hauptstraße: Im Jahr 2010 begann die Planung zum grundhaften Ausbau und zur Neugestaltung der Hauptstraße. Städtebauliches Ziel der weiteren Entwicklung des Stadtteiles Copitz ist die Erhöhung der Attraktivität und Lebensqualität. Das Potenzial des Straßenabschnittes in Hinblick auf Frequentierung der Einzelhandelsgeschäfte, Aufenthaltsfunktion und Wohnqualität wird derzeit bei weitem nicht ausgeschöpft, was sich auch an Wohnungs- und Geschäftsleerstand zeigt. Die Um- und Neugestaltung soll die Grundlage zur Behebung dieser Defizite legen. Das rund 1,6 Mio. € teure Vorhaben ist die Kernmaßnahme im Sanierungsgebiet „Alt-Copitz“. Der Bau soll im September 2011 beginnen.

Stadtteilentwicklung Altstadt/Innenstadt

Für die Stadtteilentwicklung im Bereich Altstadt/Innenstadt waren 2010 folgende Maßnahmen prägend (vgl. auch Leitsatz 4A):

- Marktgasse 2: Sanierung des Daches und Wiederherstellung des historischen Dachtürmchens,
- Schafttreppe: Beginn der Sanierung inkl. Installation einer neuen Beleuchtung von der Bergstraße bis zu Schandauer Straße, Gesamtkosten 230 T€
- Fortführung der Sanierung der denkmalgeschützten Küttner-Villa als künftiger Sitz der Musikschule Sächsische Schweiz,
- Fortführung der Sanierung der denkmalgeschützten Lessing-Grundschule,
- Abschluss der Sanierung der Gebäude Schuhgasse 6/7, Lange Straße 4, 15, 17 und Am Markt 17/18,
- Fortführung der Sanierung der Gebäude im Umfeld des historischen Marktplatzes (Am Markt 3, Am Markt 19/20),
- Rückbau des Eckgebäudes Grohmannstraße/Klosterstraße und Errichtung eines Parkplatzes zur Minderung des Stellplatzdefizits,
- Start für das Projekt "Innenstadtgalerie Pirna - Management zum Erfolg", Ziel: Steigerung der Attraktivität der Innenstadt durch Etablierung eines Citymanagements.

Stadtteilentwicklung Copitz

Die Stadtteilentwicklung im rechtselbischen Gebiet Copitz wird derzeit insbesondere durch Projekte im Rahmen der Förderprogramme „Stadtumbau Ost“ und „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ vorangebracht. Im Jahr 2010 konnte im Rahmen dieses Programms u. a. folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Abbruch der ruinösen Produktionsgebäude des ehemaligen VEB Phonomat an der Lohmener Straße,
- Übergabe der neu gestalteten Grün- und Spielanlage am Leglerplatz (Gesamtkosten ca. 46 T€),
- Beginn Umgestaltung Außensportanlagen Pestalozzi-Mittelschule (Kosten ca. 300 T€),
- Beginn der Sanierung der Straße Niederleite (Gesamtkosten: ca. 750 T€),
- Beginn der Umgestaltung der Außensportanlagen der Pestalozzi-Mittelschule (Gesamtkosten ca. 330 T€),
- Beginn der Planung zur Umgestaltung der Hauptstraße,
- Durchführung einer Variantenuntersuchung zur Umgestaltung der Vogelwiese.

Im Zuge des Stadtumbaus Ost erfolgte zudem der Rückbau eines fünfgeschossigen Wohngebäudes mit insgesamt 30 Wohneinheiten in der Schillerstraße. Im Rahmen der Brachflächenrevitalisierung wurde die leer stehende Haußner-Schule zurückgebaut, auf der Rückbaufläche entstand eine Grün- und Spielfläche.

Stadtteilentwicklung Sonnenstein

Die Stadtteilentwicklung Sonnenstein war im Jahr 2010 durch folgende Maßnahmen geprägt:

- Abbruch der Wohnhäuser Remscheider Straße 58/59, Varkausring 55-57, 70-72 und 79-81 im Zuge des Programms Stadtumbau Ost; damit wurden auf dem Sonnenstein weitere 176 Wohnungen vom Markt genommen,
- Neugestaltung der Außenanlagen hinter dem Quartier am Feldrain (Remscheider Straße 1-15), Erneuerung der Wege und Spielplätze,
- Fortführung der Projekte zwischen der Städtischen Wohnungsgesellschaft Pirna (WGP) und der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW) zur Freiraumgestaltung Sonnenstein,
- Sanierung der Kita „Schlumpfenhaus“ (siehe Leitsatz 5A),

- Neubau der Förderschule für Lernförderung „Kurt Krenz“ (siehe Leitsatz 5A),
- Fortführung der Sanierung von Schloss Sonnenstein als künftigen Sitz der Verwaltung des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge,
- Beginn der Neugestaltung des Schlossberghanges mitsamt der Anlage eines stufenlosen Weges von der Altstadt über den Hausberg zum Sonnenstein.